



Neubaugebiet Mühlpfad I, Schwaigern

Verwaltungsbericht 2011

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bei der Erstellung des vorliegenden Verwaltungsberichtes habe ich das Jahr 2011 Revue passieren lassen. Es gab positive und negative Ereignisse, die sich aus dem täglichen Geschehen herausheben und die ich hier nennen will.

Für unseren Weinbau begann das Jahr 2011 mit Frost im Mai denkbar schlecht. Die betroffenen Betriebe haben die Auswirkungen nicht nur im laufenden Jahr 2011 sondern wohl noch in den nächsten Jahren zu spüren und zu tragen. Wir hoffen und wünschen unseren Weingärtnern für 2012 und die Folgejahre wieder gute Erträge und eine zufriedenstellende Vermarktung.

Zu den Highlights des Jahres 2011 zählt die Leintalmesse. Ein großes Kompliment an unseren Handels- und Gewerbeverein, der eine tolle Leistungsschau mit regionalem Charakter auf die Füße stellte. Wir haben uns gefreut, dass unsere Partnergemeinden sich an der Ausstellung beteiligten, somit konnten wir von der Stadt einen interessanten Stand bieten. Ich bedanke mich bei allen Ausstellern, Organisatoren und Gästen für diese gelungene Messe.

Weiter haben wir beim zweijährigen Stadtfest seitens der Stadt mitwirken und unterstützen dürfen. Ein großes Dankeschön und Kompliment an die Vereine und Vereinigungen, die sich die Mühe machten, unser Stadtfest attraktiv zu gestalten und unseren Bürgerinnen und Bürgern und den Gästen aus nah und fern Unterhaltung, Speis und Trank zu bieten.

Eine weitere große Veranstaltung war der zweijährige Seniorennachmittag, der diesmal im Oktober stattfand. Ich bedanke mich bei den Vereinen, die mit einem tollen Angebot unsere Senioren bestens unterhalten haben. Die Moderation lag wie gewohnt bei Herrn Bodmer in guten Händen. Es war für alle Beteiligten ein schöner und gelungener Nachmittag.

In der Kommunalpolitik gab es für die Stadträtinnen und den Stadtrat vieles zu tun. Zum einen galt es lange betriebene Vorhaben umzusetzen, zum anderen kamen neue Themen in die Kommunalpolitik hinzu. Mit der rasant erfolgten Bebauung des neuen Baugebietes Mühlpfad I kam ein jahrelang durch Rechtsstreit blockiertes Vorhaben zur Umsetzung. Die Nachfrage nach Bauplätzen ist so groß, dass der Gemeinderat bereits die Erweiterung um den Abschnitt Mühlpfad II beschlossen hat. Die uns vorliegenden Grundstücksinteressenten sprechen dafür, dass es in absehbarer Zeit an die Erschließung des Mühlpfad III und/oder Herregrund gehen kann. Mit der Erschließung des Baugebietes verbunden ist der Ausbau des Weilerweges. Hier konnten wir im Jahr 2011 die Maßnahme ausschreiben und vergeben. Im März 2012 wird mit dem 1. Abschnitt von Richtung Stetten her begonnen. Dieser wird wohl bis im September 2012 fertig sein. Dann wird mit dem Kreisel an der Heilbronner Straße begonnen. Parallel dazu ist beschlossen, dass wir im Rahmen des Verkehrskonzeptes die Bebauungspläne Unterführung Bahngleis und Ausbau Zeppelinstraße planungsrechtlich vorantreiben um entsprechende Zuschussanträge stellen zu können.

Ein weiterer kommunalpolitisch kontrovers diskutierter Punkt wurde Ende des Jahres 2011 endgültig entschieden. Das früher geplante Dorfgemeinschaftshaus/Umbau der Alten Kelter in Niederhofen wird nicht kommen. Die Weiterverfolgung dieses Projektes wurde vom Gemeinderat abgelehnt.

Ein weiteres Thema kam wieder in die Kommunalpolitik mit dem Wechsel der Landesregierung von schwarz/gelb zu grün/rot. Hier wurde von den Gemeinderatsfraktionen in der Junisitzung der Antrag gestellt, eine Gemeinschaftsschule entsprechend des Koalitionsvertrages der grün/roten Landesregierung anzustreben. Dieser Antrag wurde mit der Erweiterung einstimmig angenommen, dass neben der Werkrealschule und Realschule auch die Inklusion, d.h. Einbeziehung der Förderschule, erfolgen soll. Um dieses Vorhaben umzusetzen wurde vom Gemeinderat eine Steuerungsgruppe benannt, die sich im Oktober erstmalig traf und den politischen Prozess steuern soll. Auftaktveranstaltung für dieses neue Projekt war ein Abend mit der Kultusministerin Warminski-Leitheußer in der Frizhalle. Die gut besuchte Veranstaltung brachte die Diskussion in der Öffent-



lichkeit in Gang, zeigte aber auch die Vorbehalte viele Beteiligter gegen die neue Schulform, die mit der Ganztageschule verbunden ist. Hier dürfen wir für das Jahr 2012 auf den weiteren Fortgang gespannt sein.

Neben den großen Projekten galt es natürlich auch die Hausaufgaben zu machen. So war im Haushaltsplan für die Umsetzung der Vorschriften der Brandverhütungsschau an den Leintalschulen ein Betrag von 152.000,- € vorgesehen, für die Präventionsmaßnahmen im Amokfall 81.000,- €, für den Abschluss der EDV standen in der Werkrealschule 34.000,- € zur Verfügung und für den Neubau eines Waldorfkinder Gartens ein städtischer Zuschuss in Höhe von 100.000,- €. Technisch neue Wege will die Stadt Schwaigern begehen um Energie einzusparen. So war ein Betrag von 55.000,- € in den Haushaltsplan eingestellt, um einen ersten Abschnitt der Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen umzustellen, die erheblich weniger Energie verbrauchen und eine höhere Lebenszeit haben.

Die Brunnenstraße wurde ausgebaut, um Platz für weitere barrierefreie Wohnungen zu bieten, die bereits errichtet und bewohnt sind. Im Gewerbering wurden neue Parkplätze gebaut. Für viele wahrnehmbar war das Thema Umgestaltung des Friedhofs in Schwaigern Stadt. Hier wurden vom Gemeinderat zusammen mit der Planerin, dem Bauamt und der Kämmerei sehr sensibel neue Bestattungsformen eingeführt. Ziel war den Friedhof so herzurichten, dass er den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht und ausreichend Grabstellen bietet um eine Erweiterung des Friedhofes auszuschließen. Bei der Vorstellung des Friedhofes für interessierte Bürgerinnen und Bürger im Spätherbst durfte ich viel Lob für das gelungene Werk entgegennehmen, das ich gerne an die Beteiligten und Verantwortlichen weiter gebe.

Nach einem Jahr ist es an der Zeit Bilanz zu ziehen. Unter dem Eindruck der Weltwirtschaftskrise 2008/2009 wurde der Haushalt vorsichtig geschätzt. Es war vorgesehen, im laufenden Jahr 522.115,- € neue Schulden aufzunehmen. Die allgemeine Wirtschaftslage und vor allem die heimischen Betriebe sorgten für deutlich bessere Rahmenbedingungen, so dass im Jahr 2011 keine Schulden aufgenommen werden mussten. Im Gegenteil, der Schuldenstand konnte um 500.000,- € auf jetzt 3,9 Millionen reduziert werden, bei einem Rücklagenstand von über 3,4 Millionen zum 31.12.2011. Wir sind bei der Stadt Schwaigern also für die vor uns liegenden Aufgaben gerüstet und haben sorgsam und sparsam mit den Steuergeldern gewirtschaftet.

Ich bedanke mich bei allen, die im abgelaufenen Jahr 2011 in unserer Gemeinschaft durch ihr Engagement dazu beigetragen haben, dass Zwischenmenschliches funktioniert und sportliche und kulturelle Angebote bereit stehen. Dies macht unser Leben in Schwaigern schön und lebenswert.

Ein Dank an Handwerker, Industrie und alle Betriebe, die es 2011 wieder geschafft haben, für Beschäftigung und damit für Löhne, Einkommen und Wohlstand zu sorgen. Ich habe großen Respekt und Achtung vor der Leistung, die Betriebsinhaber und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen. Ich hoffe und wünsche, dass uns im Jahr 2012 ein wirtschaftlich ruhiges Jahr bevorsteht mit auskömmlichen Beschäftigungs- und Gewinnmargen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, für das begonnene Jahr 2012 alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, Zufriedenheit in einem guten Miteinander.

Ihr



Johannes Hauser
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Gemeinderat und Verwaltung	4
Gemeinderatsarbeit	4
Haushaltsslage	4
Bauplatzverkäufe	5
Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (Ortsteil Niederhofen)	5
Freibad	5
Friedhöfe/Bestattungswesen	5
Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2011/2012	5
Kernzeitbetreuung	5
Lehrstellenbörse	6
Bürgerversammlung	6
Landtagswahl und Volksabstimmung	6
Bauen, Umwelt	7
Bauverwaltung	7
Bauleitplanung	7
Gutachterausschuss	8
Zweckverband Hochwasserschutz Leintal	8
Umweltschutz	8
Hochbau	10
Aufstockung der Werkrealschule	10
Grundlagenermittlungen und Planungen	10
Abbrüche	10
Kindergarten Gemminger Straße	10
Schulküche Sonnenbergschule	11
Sicherheitsmaßnahmen Schulen	11
Brandschutzmaßnahmen Leintal-Realschule	11
Malerarbeiten	11
Technische Arbeiten	11

Bauhof	11
Ersatzbeschaffung eines Kleinschleppers	12
Kanaluntersuchung	12
Kanalsanierung	12
Wasserversorgung	13
Pumpwerk zwischen Stetten und Niederhofen	13
Gemeindestraßen	13
Winterdienst	14
Neugestaltung Friedhof Schwaigern	14
Sanierung der Straßenbeleuchtung	14
Straßenbeleuchtung im Baugebiet „Mühlpfad I“	15
Resterschließung Baugebiet „Mühlpfad I“	15
Ausbau Weilerweg	16
Freiwillige Feuerwehr Schwaigern	16
Bildung und Soziales	17
Mediathek	17
Seniorentreff Frizhalle	18
Stadtmarketing und Kulturelles	18
Stadtmarketing und Tourismus	18
Abend des Ehrenamtes	19
Großer Seniorennachmittag	19
Leintalmesse	19
Feste	20
Kulturinitiative Knackpunkt/Kulturelles	20
Und noch mehr Kulturelles... ..	20
Städtepartnerschaften	21
Ferienprogramm	23
Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2011	24

Gemeinderat und Verwaltung

Gemeinderatsarbeit

Wiederum sehr stark in Anspruch genommen wurden auch im vergangenen Jahr die ehrenamtlich tätigen Stadträtinnen und Stadträte in Schwaigern. Insgesamt 14 Mal tagte das Gesamt-Gremium in der Frizhalle bzw. in der Sonnenberghalle. Zwei Mal weniger, also insgesamt 12 Mal kam der gemeinderätliche Hauptausschuss zusammen, um insbesondere Baugesuche und Bauvoranfragen zu behandeln.

Neben zahlreichen weiteren Sitzungen verschiedener Zweckverbände oder Umlegungsausschüsse wurden die Gemeinderatsmitglieder unter anderem auch bei Vorort-Terminen oder anderen Veranstaltungen in Anspruch genommen.

Auch die im Zusammenhang mit der Beschlussfassung zum Haushalt 2010 an die Verwaltung in Auftrag gegebenen Prüfaufträge erforderten auch letztes Jahr weiteren Beratungsaufwand.

Haushaltsslage

Der Gemeinderat der Stadt Schwaigern hat am 25.03.2011 den Haushaltsplan 2011 mit dazugehöriger Haushaltssatzung beschlossen. Insgesamt umfasste der Haushaltsplan in Einnahmen und Ausgaben ein Volumen in Höhe von 24.788.814 €. Hiervon waren 20.395.114 € im Verwaltungshaushalt vorgesehen und für Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt ein Betrag in Höhe von 4.393.700 €. Der Haushaltsplan sah eine Verschuldung in Höhe von 522.000 € vor.

Der aktuelle Finanzzwischenbericht zum 4. Quartal des Jahres 2011 zeigt auf, dass auch in der Stadt Schwaigern

die aus finanzieller Sicht schwierigen Jahre 2008 und 2009 überstanden sind.

Dies zeigte auch der Abschluss der Jahresrechnung 2010 auf. Insbesondere die Einnahmen aus den eigenen Steuern konnten im Jahr 2011 gegenüber dem Haushaltsplanansatz ein deutliches Plus aufweisen. Aber auch Einnahmen aus dem Finanzausgleich mit dem Land Baden-Württemberg und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zeigen im Vergleich zu den vorgenannten schwierigen Jahren wieder einen deutlich positiven Aufwärtstrend auf.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten des Jahres 2011 stellten gemäß Haushaltsplan der Ausbau der ersten beiden Abschnitte des Weilerweges dar und darüber hinaus insbesondere Maßnahmen im Bereich der Schulen. So mussten an den Leintalschulen Brandverhütungsmaßnahmen vorgenommen werden. Es mussten weitere Maßnahmen im Bereich der Prävention Amok noch durchgeführt werden und der Gemeinderat hat die Erneuerung der Schulküche an den Sonnenbergschulen beschlossen. Die Aufwendungen für diese Bereiche betragen 352.000 €.

Der Ausbau der beiden Abschnitte im Weilerweg hat sich im Jahr 2011 aufgrund der schwierigen Ausschreibungsmodalitäten und einer notwendig werdenden Restfinanzierung etwas verzögert. Zwischenzeitlich hat zu diesen beiden Abschnitten die Ausschreibung und Vergabe stattgefunden, so dass ein Baubeginn des 1. Abschnittes im Frühjahr 2012 erfolgen kann.

Neben diesen Maßnahmen wurde sehr umfänglich auch der Friedhof Schwaigern neu gestaltet. Aufwand hierfür im Haushaltsplan 240.000 €.

Der zuvor aufgezeigte, momentan sich darstellende positive Trend der finanziellen Situation in der Stadt Schwaigern machte es möglich, dass im Jahr 2011 eine vorgesehene Kreditaufnahme von über 500.000 € nicht vorgenommen werden musste. Damit wurde eine weitere Neuverschuldung nicht notwendig, was wiederum bedeutet, dass eine weitere Schuldenreduzierung durch den jährlichen Schuldenabbau in Form von Tilgungen vorgenommen werden konnte.

Zur gesamten finanzwirtschaftlichen Situation in der Stadt Schwaigern bleibt zu hoffen, dass die Tendenz einer sich normalisierenden Wirtschaftslage weiter anhält und nicht schon wieder in kurzer Zeit mit finanziellen Einbrüchen zu rechnen ist. Betrachtet man die gesamte finanzpolitische Lage im Euro-Raum so sind hier sicherlich berechnete Zweifel angebracht.

Die momentan bestehende finanzwirtschaftliche Euro-Krise könnte sich dann sehr schnell auch wieder auf die Gemeinden finanzwirtschaftlich negativ auswirken.

Bauplatzverkäufe

Im Jahr 2011 hat die Stadt Schwaigern im Baugebiet „Mühlpfad I“ insgesamt 20 Bauplätze mit einem Volumen von 2.383.175 € veräußert.

Im Baugebiet „Hälde“ im Ortsteil Stetten wurden 2 Bauplätze mit einem Volumen in Höhe von 219.130 € veräußert. Dies wiederum bedeutet, dass im Ortsteil Stetten derzeit keine städtischen Bauplätze mehr vorhanden sind.

Darüber hinaus wurden weitere Grundstücke mit einem Volumen von 1.036.745 € veräußert. Darunter waren erfreulicherweise auch Gewerbegrundstücke im Gewerbegebiet „Karstloch“, welches zwischenzeitlich durch Gemarkungsabgabe zur Gemeinde Massenbachhausen gehört. Die Einnahmen aus dem Verkauf dieser Gewerbegrundstücke fließen jedoch der Stadt Schwaigern noch zu.

Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (Ortsteil Niederhofen)

Im Jahr 2011 wurden für Gewerbeneuansiedlungsmaßnahmen und Umbaumaßnahmen von Gebäuden im Ortsteil Niederhofen insgesamt 2 Anträge auf Zuschüsse aus dem sogenannten „Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum“ gestellt. Auch zukünftig können von Bürgern des Ortsteils Niederhofen Anträge über die Stadt Schwaigern auf Bezuschussung gestellt werden. Entsprechende Unterlagen können hierzu von der Stadtkämmerei (Herrn Kohl, Tel.: 07138/21-30) angefordert werden.

Freibad

Im Freibad Schwaigern konnten während der Badesaison 2011 an 134 Badetagen insgesamt 63.796 Besucher gezählt werden. Die Witterungsverhältnisse waren in diesem Sommer durchwachsen, so dass im Vergleich zum Vorjahr (71.061 Besucher) die Besucherzahlen deutlich zurückgingen. Am stärksten frequentiert war hierbei der Monat August, in dem insgesamt 20.000 Besucher verzeichnet werden konnten.

Friedhöfe/Bestattungswesen

Im Jahr 2011 gab es in Gesamt-Schwaigern 76 Bestattungen, die durch das städtische Friedhofsamt zu bearbeiten waren. Davon entfielen auf die Kernstadt 47 Bestattungen, auf den Ortsteil Massenbach 8 Bestattungen, auf den Ortsteil Stetten 13 Bestattungen und auf den Ortsteil Niederhofen 8 Bestattungen.

Insgesamt wurden 26 Urnenbeisetzungen durchgeführt, das bedeutet, dass 34 % aller Bestattungen in Form einer Urnenbeisetzung vorgenommen wurden.

Neben den Bestattungen auf den Friedhöfen gibt es in Schwaigern seit dem Jahr 2005 die Möglichkeit einer Bestattung im Friedwald in Schwaigern. Hierzu können Nutzungsrechte an einer Baumgrabstätte erworben werden. Unterschieden werden dabei Familienbäume, Gemeinschaftsbäume und Freundschaftsbäume. Im Jahr 2011 wurden rund 325 Bestattungen im Friedwald durchgeführt.

Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2011/2012

Die ständige Weiterentwicklung und der bedarfsgerechte Ausbau der Kindergartenlandschaft in Schwaigern sind von herausgehobener Bedeutung.

Deshalb hat sich auch im Jahr 2011 die Stadt Schwaigern als Träger von 4 städtischen Kindergärten zusammen mit den kirchlichen Kindergartenträgern in der Trägerkonferenz über den weiteren Ausbau der Kindergartenbetreuung in Schwaigern, Massenbach, Stetten und Niederhofen abgestimmt. Im Hinblick auf die Einführung eines Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz ab dem Jahr 2013, auch für Kinder unter 3 Jahren, ist deshalb insbesondere der Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für unter 3-jährige Kinder wie auch der notwendige weitere Ausbau von Ganztagsbetreuungsangeboten im Mittelpunkt der Überlegungen.

So konnte mit der Einrichtung einer Ganztagesgruppe für unter 3-Jährige im städtischen Kindergarten Gemminger Straße eine bedeutende Verbesserung in der Schwaigerner Kindergartenbetreuungslandschaft erreicht werden, da dadurch eine bisher vorhandene Lücke geschlossen werden konnte. Damit kann nunmehr auch dem vermehrten Bedarf für solche Ganztagesbetreuung ab dem ersten Lebensjahr Rechnung getragen werden.

Kernzeitbetreuung

Im Bereich der Betreuung der über 6-Jährigen spielt die seit einigen Jahren eingerichtete sogenannte Kernzeitenbetreuung eine wichtige Rolle.

Diese bietet eine verlässliche Betreuung der Kinder in einem bestimmten Zeitrahmen um den Grundschulunterricht herum. Mittlerweile wird in Stetten und Massenbach solche Betreuung in der Zeit von 07.30 bis 08.30 Uhr und von 12.00 bis 13.30 Uhr angeboten. In Schwaigern findet entsprechende Betreuung darüber hinausgehend bis 16.00 Uhr statt. Darüber hinaus wird für Schulkinder der Sonnenbergschulen sowie der Leintalschulen noch zusätzlich ein Mittagstisch angeboten. Im Rahmen der Kernzeit werden regelmäßig zwischen 40 und 60 Kinder betreut.

Seit 01.01.2011 kann die Kernzeitbetreuung in Massenbach direkt in der Grundschule angeboten werden, nachdem ein entsprechender Raum nunmehr zur Verfügung steht. Zuvor wurde die Kernzeitbetreuung dort im evangelischen Kindergarten Spatzennest durchgeführt.

Lehrstellenbörse

Der Veranstalter Dialogkreis „Schule-Ausbildung-Arbeitswelt“, eine Initiative aus Vertretern des Handels- und Gewerbevereins Schwaigern, den Leintal-Schulen, der Förderschule Schwaigern sowie der Stadtverwaltung Schwaigern, ermöglichte 30 Ausbildungsbetrieben, sich bei der 4. Lehrstellenbörse am 21.01. in der Frizhalle zu präsentieren. Der Einladung zum Besuch der Ausstellung folgten vor allem Schüler der örtlichen Schulen, deren schulische Ausbildung in 1 bis 2 Jahren enden wird. Viele Eltern und Erziehungsberechtigte nahmen die Möglichkeit wahr, ihre Kinder zu begleiten und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Als um 17.30 Uhr die Börse durch Herrn Christoph Ernst von der Firma Söhnergroup und Mitglied des Dialogkreises eröffnet wurde, freuten sich alle Aussteller bereits über regen Besuch an ihren Ständen. Auf die außerordentlich wichtige Bedeutung der Lehrstellenbörse für Ausbildungsbetriebe und künftige Berufsanfänger ging auch Bürgermeister Hauser in seinem Grußwort ein.

Bis 21.00 Uhr standen Ausbilder und Auszubildende Rede und Antwort und gaben Informationen zu den jeweiligen Berufsbildern und zu den konkreten Lehrstellen- und Praxisangeboten. Parallel zur Börse fanden erneut Vorträge von Personalverantwortlichen statt. In drei Vorträgen wurden den Teilnehmern Tipps zur richtigen Bewerbung vermittelt. Außerdem bestand die Möglichkeit mitgebrachte Bewerbungen an gekennzeichneten Ständen von Personalfachleuten prüfen zu lassen.

Am Stand der Stadt Schwaigern konnten sich Eltern und Jugendliche zuerst beim zuständigen Ausbilder Karl-Heinz Seußler und dann bei Uwe Schlund sowie den Auszubildenden Julia Muth, Ann-Cathrin Richter und Lisa Mader informieren. Es gab viele Informationen über die Berufe Verwaltungsfachangestellte/r, Erzieher/in sowie über das Studium „Bachelor of Arts in Public Management/gehobener Verwaltungsdienst“.

Bürgerversammlung

Fast 180 Bürgerinnen und Bürger aus Schwaigern nutzten am 31.01. in der Frizhalle die Gelegenheit, sich von Bürgermeister Johannes Hauser und von den Amtsleitern über die gesamte Bandbreite der kommunalen Themenfelder informieren zu lassen.

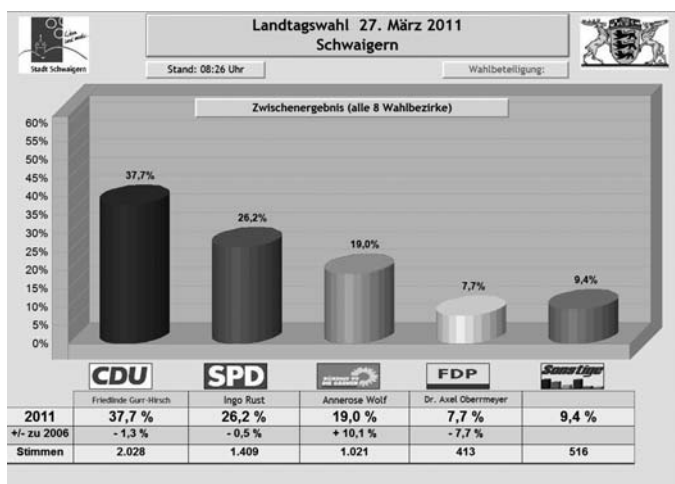
Anhand des im Jahr 2002 erstellten Leitbildes mit Leitzielen zur städtebaulichen Entwicklungsplanung Schwaigerns gingen Bürgermeister Hauser und die drei Amtsleiter ausführlich auf die Aufgabenbereiche Wohnen und Verkehr; Arbeit, Natur und Energie; Bildung und Soziales; Kultur, Tourismus und Freizeit sowie auf den Punkt Stadtimage ein. Sie gaben einen Überblick, was bisher verwirklicht werden konnte und was an Aufgaben noch ansteht.



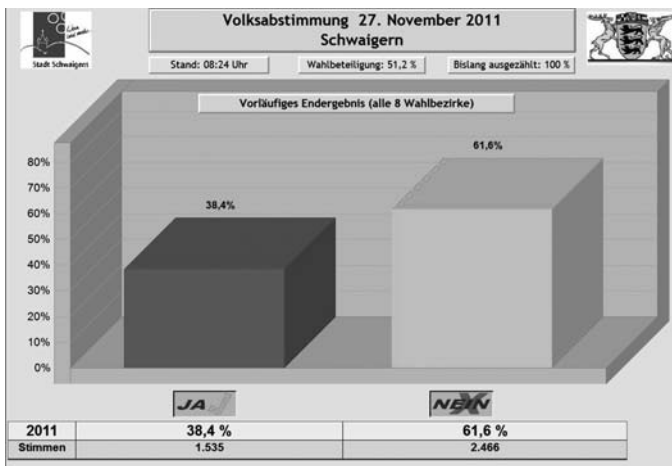
Anschließend folgten Informationen zu aktuellen Themen wie Verkauf von Bauplätzen im Mühlpfad, mögliche Schließung der Verwaltungsstellen, Haushaltsplan 2011, Verschulung, Friedhof, Hochwasserschutz und Lärmschutzwand. Im Anschluss nutzten die Bürgerinnen und Bürger rege das Angebot, Fragen an die Verwaltung zu stellen.

Landtagswahl und Volksabstimmung

Die Landtagswahl am 27.03.2011 bescherte Baden-Württemberg einen Regierungswechsel, wobei erstmals eine „Grün/Rote“ Landesregierung an die Macht kam. Mit Winfried Kretschmann als Ministerpräsident wurde erstmalig ein Mitglied der Partei Bündnis 90/Die Grünen in dieses Amt gewählt. In Schwaigern war die Landtagswahl durch eine hohe Wahlbeteiligung (69,44%) geprägt, die gegenüber der Landtagswahl 2006 (57,29%) um 12,15% höher lag. Während die Volksparteien CDU (-1,3%) und SPD (-0,5%) nur unwesentlich Stimmen verloren, rutschte die FDP (-7,7%) in den Keller. Von der hohen Wahlbeteiligung profitierten insbesondere Bündnis 90/Die Grünen mit einer Zunahme von +10,1 %.



Die neue Landesregierung, respektive der neue Landtag, ließen am 27.11.2011 das Volk über die finanzielle Beteiligung des Landes Baden-Württemberg bei der Umsetzung des Bahnprojekts „Stuttgart 21“ entscheiden. Mit einer Abstimmungsbeteiligung von 51,2% lag Schwaigern leicht über dem Landesdurchschnitt von 48,3%. Auch gegenüber dem landesweiten Abstimmungsergebnis (Ja 41,1%, Nein 58,9%) wich Schwaigern nur marginal ab (siehe Grafik). Das Quorum von mindestens einem Drittel der Stimmberechtigten auf Landes-



ebene wurde somit nicht erreicht. Die Landesregierung wird die Umsetzung des Projekts nun „kritisch-konstruktiv begleiten“ und man geht davon aus, dass die Volksabstimmung den Konflikt um S 21 befrieden wird.

Die Volksabstimmung über das S 21-Kündigungsgesetz war eine direktdemokratische Premiere im Land: Noch nie haben die Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg zuvor selbst über eine Gesetzesvorlage der Landesregierung entschieden.

Sowohl bei der Landtagswahl, als auch bei der Volksabstimmung, waren jeweils 50 städtische Mitarbeiter und ehrenamtliche Wahlhelfer in den Wahl- und Abstimmungslokalen im Einsatz.

Bauen, Umwelt

Bauverwaltung

In diesem Jahr wurden 66 Bauanträge im Baugenehmigungsverfahren, 25 Bauvorlagen im Kenntnissgabeverfahren, 9 Abweichungen/Befreiungen sowie 13 Bauvoranfragen beim Stadtbauamt eingereicht. Zusätzlich wurden 4 Anträge auf Erdauffüllung gestellt. Der gemeinderätliche Hauptausschuss, zuständig für Anträge mit Abweichungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans oder für Bauvorschriften außerhalb eines qualifizierten Bebauungsplans hatte in seinen Sitzungen im abgelaufenen Jahr 90 Verfahren zu behandeln.

Bauleitplanung

Baugebiet Mühlpfad I/Ausbau Weilerweg auf der Gemarkung Schwaigern

Die langjährige juristische Auseinandersetzung zwischen der Stadt Schwaigern und einer Umlegungsbeitragsberechtigten ist zu Ende. Bei der mündlichen Verhandlung vor dem Landgericht Stuttgart am 01.06.2011 gab es eine Einigung. Somit ist der Weg endgültig frei, auf der Grundlage der maßgeblichen Bebauungspläne und der Umsetzung des Umlegungsplans mit dem Bau der innerstädtischen Entlastungsstraße „Weilerweg“ zu beginnen, und die bereits weit fortgeschrittene Erschließung des Neubaugebiets „Mühlpfad I“ zügig abzuschließen. Die Wohnbauplätze auf der Südseite der Stadtbahnlinie werden enorm nachgefragt. Seit der Baufreigabe im März 2011 wurden 15 Wohngebäude errichtet, davon sind bereits 4 bezogen. Auch in diesem Jahr werden die Bautätigkeiten

zunehmen, nachdem weitere Baugrundstücke veräußert und Bauanträge eingereicht wurden.



Baugebiet Mühlpfad II auf der Gemarkung Schwaigern

Auf Grund der attraktiven Lage des Baugebiets „Mühlpfad“, wurden die Baugrundstücke rasant abgenommen. In der Zwischenzeit ist die Nachfrage sogar an Bauplätzen zur Einzelhausbebauung größer als das vorliegende Angebot. Um den Bauwünschen nachzukommen hat der Gemeinderat am 15.04.2011 beschlossen, den nächsten Abschnitt zu überplanen.

Das Baugebiet „Mühlpfad“ wird über eine Haupteinfahrtsstraße (La-Teste-Straße) an den Weilerweg angebunden. Von dieser Straße geht östlich die Johannes-Rau-Straße ab, die im Zuge der Bebauungsplanung „Mühlpfad I“ übergangsweise als Stichstraße geplant war. Diese Stichstraße soll zu einem Quartiersbügel, wie bereits im städtebaulichen Entwurf vorgesehen, ausgedehnt werden. Dadurch wird ein weiteres Wohnquartier geschaffen.

Der Bebauungsplan „Mühlpfad II“ lag zuletzt vom 05.12.2011 bis 05.01.2012 öffentlich aus.

Parallel wurde die Umlegung eingeleitet. Beide Verfahren sollen in diesem Jahr zu Ende geführt werden.

Bebauungsplan „Eselsberg-Gesamtgebiet“

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung fand am 21.07.2011 eine Informationsveranstaltung statt. Neben der Unterrichtung über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung konnten die Bürger während dieser Veranstaltung Fragen stellen sowie Äußerungen geben. Während der anschließenden öffentlichen Auslegung wurden umfassende und sehr viele Stellungnahmen vorgebracht, die nun für eine Behandlung im Gemeinderat aufzubereiten sind.

Erweiterung des Gewerbegebiets Behaglicher Weg auf der Gemarkung Schwaigern

Das Bebauungsplanverfahren „Behaglicher Weg 7“ auf der Gemarkung Schwaigern ruhte zuletzt auf Grund der eingetretenen Konjunkturkrise. In der Zwischenzeit hat sich die Wirtschaft erholt und unsere örtlichen Gewerbetreibenden haben erneut Erweiterungsinteressen bekundet. Deshalb wurden sowohl das Bebauungsplan- als auch das Umlegungsverfahren fortgeführt.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Biogasanlage“ auf der Gemarkung Schwaigern

Die Firma Söhnergy GmbH & Co. KG will die bestehende Biogasanlage erweitern. Ein Teil des erzeugten Biogases soll in einer Gasaufbereitungsanlage auf Erdgasqualität gebracht und in das Erdgasnetz eingespeist werden. Hierzu wurde der in Aufstellung befindliche vorhabenbezogene Bebauungsplan „Biogasanlage“ ergänzt, fortgeführt und zum Abschluss gebracht. Dieser Bebauungsplan trat am 09.12.2011 in Kraft. Parallel wurde der Flächennutzungsplan geändert.

Bebauungsplan und Umlegung „Änderung und Erweiterung Mischgebiet Dornweg“ auf Gemarkung Niederhofen

Die Stadt Schwaigern erwägt, westlich des bestehenden Mischgebiets Dornweg auf der Gemarkung Niederhofen Flächen für die gewerbliche Nutzung der Sparten Handwerk, Kleingewerbe für den örtlichen Bedarf auszuweisen.

Im Rahmen der Umlegung wurden in diesem Jahr mehrere Erörterungsgespräche mit den Umlegungsbeteiligten geführt. Deren positive Ergebnisse lassen auf einen zügigen Abschluss hoffen. Parallel wurde Kontakt zu den der Verwaltung bekannten Bauinteressenten gesucht.

Sowohl das Bebauungsplanverfahren als auch das Umlegungsverfahren sollen in der ersten Hälfte des Jahres 2012 abgeschlossen werden.

Gutachterausschuss

Der Gutachterausschuss der Stadt Schwaigern erstellte in 4 Sitzungen 40 Gutachten.

Außerdem hat das Gremium in seiner Sitzung am 19.05.2011 die durchschnittlichen Bodenrichtwerte zum 31.12.2010 für die Stadt Schwaigern ermittelt.

Zweckverband Hochwasserschutz Leintal

Bereits seit der Gründung des Zweckverband Hochwasserschutz Leintal im Jahr 1998 arbeitet dieser mit Hochdruck an seinem Ziel, für das gesamte Leintal einen 100-jährigen Hochwasserschutz zu erreichen. Dies ist bislang immer in jedem Jahr gelungen, so auch im abgelaufenen Berichtsjahr. Das im Vorjahr begonnene Hochwasserrückhaltebecken HRB L16 zwischen Leingarten und Frankenbach stellt das inzwischen größte Rückhaltevolumen mit 274 000 m³ zur Verfügung. Die dort ankommende Wassermenge kann künftig von 27,33 m³/s auf dann 9,40 m³/s reduziert werden. Nachdem im Oktober 2009 der Spatenstich erfolgte, konnte das Bauwerk im Juli 2011 unter Teilnahme von Regierungspräsident Johannes Schmalzl seiner Bestimmung übergeben werden.

Nachdem bereits zuvor der Bewilligungsbescheid des Landes Baden-Württemberg für das Becken HRB L3 am Rosbach in Kleingartach eingegangen war, konnte am gleichen Tag der Spatenstich zum Beginn der dortigen Baumaßnahme erfolgen. Dieses Becken hat zwar lediglich einen Stauraum von rund 21 300 m³, wird sich aber in seiner Wirkungsweise auch noch bis zu unserem Teilort Niederhofen nach Inbetriebnahme auswirken. Bei einem 100-jährigen Ereignis fließen dem Becken rund 1,3 m³/s an Wasser zu, die dortige starke Reduzierung sieht dann künftig einen Abfluss aus dem Be-

cken von 0,15 m³/s vor. Der relativ gute Witterungsverlauf bis kurz vor Weihnachten hat es ermöglicht, dass schon jetzt das Durchlassbauwerk fertig gestellt ist und mit der Dammschüttung begonnen werden konnte. Bei weiterhin günstigem Witterungsverlauf in den kommenden Monaten ist damit zu rechnen, dass spätestens bis zum Herbst 2012 auch dieses Becken in Betrieb genommen werden kann.



Aus weiteren Planungen hat der Verband zu dem Bereich des Hungerbaches in Stetten (Zufluss aus den Birkenhöfen/Dinkelsklingenhöfen) eine Genehmigung für die Rückhaltung des dortigen Abflusses erreichen können. Noch im Herbst erhielt der Verband die Förderzusage und konnte die Maßnahme ausschreiben und im Dezember mit den Arbeiten hier beginnen. Die Notwendigkeit für dieses Becken hat sich ergeben, nachdem die Klimafaktoren inzwischen zu berücksichtigen sind. Für dieses ungesteuerte Becken ergibt sich ein Rückhaltevolumen künftig von rund 14.300 m³. Bei einem Zufluss von 1,35 m³/s wird hier auf 0,42 m³/s der Abfluss aus dem rund 2,0 km² großen Einzugsgebiet gedrosselt. Der eigentliche Damm wird als Vorschüttung auf der Westseite des Straßendamms der L1107 vorgesehen. Im Bereich des dortigen Durchlasses wird dieser künftig automatisch durch ein Stemmter verschlossen.

Eine weitere deutliche Veränderung aufgrund der Niederschlagsdaten und der somit zusätzlich erforderlichen Rückhalteräume hat sich zwischen Stetten und Niederhofen ergeben. Hier wird künftig das Becken HRB L7 oberhalb der dortigen Pumpstation errichtet. Dieses Becken hat ein Einzugsgebiet von 25 km² und wird künftig ein Stauvolumen von rund 220 000 m³ erhalten. Hierfür wurde noch im Dezember beim Landratsamt Heilbronn die Genehmigung beantragt.

Zusätzliche lokale Maßnahmen werden derzeit in Leingarten und Frankenbach durchgeführt.

Umweltschutz

Die Eingriffsregelung (auch Eingriffs-Ausgleichs-Regelung) ist das Instrument des Naturschutzrechts, mit dem negative Folgen von Eingriffen in Natur und Landschaft vermieden und minimiert werden sollen. Des Weiteren sollen nicht vermeidbare Eingriffe durch Maßnahmen des Naturschutzes ausgeglichen werden. Die wichtigsten Rechtsgrundlagen sind

§§ 14 und 15 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) sowie §§ 1a und 135 des Baugesetzbuches (BauGB).

Der Begriff des Eingriffes wird im § 14 Abs. 1 BNatSchG definiert. Der Inhalt lautet:

„Eingriffe in Natur und Landschaft im Sinne dieses Gesetzes sind Veränderungen der Gestalt oder Nutzung von Grundflächen oder Veränderungen des mit der belebten Bodenschicht in Verbindung stehenden Grundwasserspiegels, die die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigen können.“

Die Eingriff-Ausgleich-Regelung ist auf die Ebene des Bebauungsplans (B-Plan) vorverlagert und damit bereits bei Aufstellung und Änderung des B-Planes als Teil der bauleitplanerischen Abwägung anzuwenden und nicht erst bei dessen Verwirklichung durch konkrete Bauvorhaben. Damit soll sichergestellt werden, dass die Belange des Naturschutzes trotz der Lockerung planerischer Anforderungen für einzelne Bauvorhaben nicht unberücksichtigt bleiben. Die notwendigen Kompensationsmaßnahmen werden verbindlich festgesetzt. Soweit Kompensationsmaßnahmen in öffentliche Flächen verlagert wurden, können die Kommunen die Kosten auf die Bauherrschaften umlegen (§ 135a Baugesetzbuch, Verursacherprinzip). Kompensationsmaßnahmen können als Darstellung in den Bebauungsplan übernommen werden oder über einen städtebaulichen Vertrag gem. § 11 BauGB durchgeführt werden.

Mit der Novellierung des Baugesetzbuches 1998 wurde die Möglichkeit geschaffen, ein sogenanntes „Ökokonto“ einzurichten. Dadurch wurde es möglich, den Eingriff und den notwendigen Ausgleich zeitlich und räumlich zu entkoppeln. In Schwaigern wurde dieses „Ökokonto“ 2003 eingeführt. In Absprache mit dem Landratsamt Heilbronn und einem Fachbüro wurden geeignete Flächen gesucht. Die Flächen müssen ökologisch aufwertbar sein (z.B. intensiv bewirtschaftetes Ackerland zu Grünland mit Gehölzen). Bestehende Biotope sind nicht geeignet. Der Schwerpunkt in Schwaigern lag zunächst in der Bachaue. Dort wurden Ackerflächen in extensive Wiesen mit Gehölzstrukturen angelegt.

Nachdem auch der Artenschutz mittlerweile sehr starke Gewichtung im Bereich der Bauleitplanung gewonnen hat, wurde die Aufgabenstellung schwieriger. Diese artenschutzrechtlichen Regelungen sind zusätzlich zur o.g. Eingriffsregelung zu beachten. In Schwaigern sind hauptsächlich die Feldlerche und die Zauneidechse betroffen.

Da diese Arten im Offenland vorkommen und beispielsweise die Feldlerche vertikale Strukturen wie Ortsränder oder Gehölze meidet, müssen für den artenschutzrechtlichen Ausgleich gesondert Flächen bereitgestellt werden. Dies ist oftmals schwierig, weil die Flächen dann dauerhaft mit der Auflage für den Artenschutz belegt sind.

Die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen muss durch ein mehrjähriges Monitoring belegt werden. Das bedeutet, dass innerhalb dieser Monitoringzeit der Maßnahmenerfolg nachgewiesen werden muss. Gelingt dies nicht, sind weitere Maßnahmen nötig.

Für das in Schwaigern jüngst erschlossene Baugebiet Mühlpfad I heißt dies, die Stadt Schwaigern hat 2009 für den

naturschutzrechtlichen Ausgleich 1,3 ha Ackerflächen in Niederhofen in extensives Grünland umgewandelt. Zur Strukturanreicherung wurden eine Hecke und Streuobstbereiche angelegt. Hier sollte gleichzeitig auch die Feldlerche heimisch werden, das Monitoring läuft derzeit noch.

Des Weiteren war im artenschutzrechtlichen Ausgleich neben der Feldlerche auch die Zauneidechse abzuarbeiten. Hierfür wurden im Gewann Horkberg in Stetten eine Trockenmauer mit Lesesteinbereichen an einer südexponierten Böschung angelegt.



Außerdem wurde im Bereich des Rohnsbachs 33 Nistkästen aufgehängt, zusätzlich mussten geeignete Plätze für 3 Turmfalkennistkästen gefunden werden.

Damit möglichst der Artenschutz auf den Flächen der naturschutzrechtlichen Flächen integriert werden kann, wurden die letzten Jahre keine Ökokontoflächen mehr angelegt. Hier wird derzeit erst an die Umsetzung gegangen, wenn die genauen fachlichen Details und daraus resultierend Maßnahmen dargestellt und vom Landratsamt akzeptiert sind.

Der Artenschutz bringt es auch mit sich, dass bei den Baumaßnahmen stark auf die Lebensgewohnheiten der vorkommenden, streng und besonders geschützten Arten geachtet werden muss. Das hat ggf. zur Folge, dass beispielsweise nicht mit dem Tiefbau begonnen werden kann, weil noch überwinterte Zauneidechsen im Boden sind.

In Schwaigern sind derzeit rund 5 ha Ausgleichsflächen angelegt. Diese Flächen sind mit strengen Bewirtschaftungsauflagen belegt und überwiegend an Landwirte verpachtet.

Solarbundesliga

Seit Oktober 2003 nimmt die Stadt Schwaigern an der Solarbundesliga teil. In der von der Deutschen Umwelthilfe e.V. und der Fachzeitschrift Solarthemen veranstalteten Solarbundesliga geht es um die höchste Dichte von Solarwärme- und Solarstromanlagen pro Kopf. Im Jahr 2011 hat sich die Stadt Schwaigern nun in der Kreiswertung auf dem 6. Rang platziert. In der Landeswertung erreichten wir Platz 139, bundesweit Platz 638. Es gibt sicher noch viele Anlagen, die nicht bei uns gemeldet sind, jede Meldung würde die Platzierung verbessern. Natürlich werden die Meldungen vertraulich behandelt, eine Weitergabe der persönlichen Daten erfolgt nicht.

Entschlammung Vorsperren Lauersbrunnen

Im Lauersbrunnen auf der Gemarkung Stetten befindet sich ein Dauerstau. Dieser wurde, mit einigen Jahren Unterbrechung, stets als Fischteich benutzt. Um der übermäßigen Verschlammung entgegen zu wirken, wurden 1997 zwei Vorsperren an den Zuläufen des Dauerstaus angelegt. Nun hatte sich in diesen Becken Erde angesammelt, welche ausgehoben werden musste. Nach beschränkter Ausschreibung erhielt die Erdbaufirma Wolfgang Wanielik aus Eppingen-Adelshofen den Auftrag zur Ausführung. Die Ausführung erfolgte aus naturschutzfachlichen Gründen im Herbst.



Gehölzpflege

Im Bereich der Gehölzpflege lag der Schwerpunkt auch in 2011 auf der Bachgehölzpflege. Hier wurden jeweils kleinere Abschnitte gepflegt, so z.B. der Rohnsbach in der Ortslage bei den Kleingärtnern, der Biberbach von der Gemarkungsgrenze Massenbachhausen Richtung Massenbach. Daneben noch kleinere punktuelle Maßnahmen in Niederhofen und Stetten.

Die anhaltende nasse Witterung erlaubt derzeit nicht, das Schnittgut ohne Flurschäden abzufahren. Dies geschieht, sobald Frost oder trockenes Wetter einsetzt.

Hochbau

Aufstockung der Werkrealschule

Mit dem Beschluss des Gemeinderates die Werkrealschule aufzustocken findet ein mehr als 15 Jahre langes Ringen um die Erweiterung der Schulen ein positives Ende. Bereits 1996, bei der Beantragung des Baus der Werkrealschule, wurde eine 2. Küche für beide Schulen von der Stadt gefordert, vom Oberschulamt jedoch mangels Bedarf aus ihrer Sicht abgelehnt.

Bei der Abnahme der neuen Schule im Jahr 1999 wurde vom Oberschulamt festgestellt, das Anliegen der Stadt war berechtigt, man hätte die 2. Küche doch bauen sollen. Es folgte im Jahr 2000 die Diskussion um die Ansiedlung eines Katholischen Gymnasiums nach Marchtaler Plan. Dabei wurde wieder über die Raumsituation der Realschule und Werkrealschule diskutiert und für alle 3 Schulen sowie Förderschule und Sonnenberg Grundschule ein pädagogisches Konzept und ein Raumprogramm für Ganztageschule entwickelt.

Nachdem es mit dem Zuschuss aus dem IZBB-Programm nichts wurde lagen die Planungen wieder auf Eis. Mit der Schließung des Pavillons wurden die Planungen zur Erweiterung der Leintalschulen wieder aktuell. Damit war klar, dass im Raumprogramm etwas getan werden muss. In Abstimmung mit den 2 Schulen wurde ein Raumprogramm erarbeitet, das zunächst darauf hinaus zielte, Gemeinsames für beide Schulen zu erarbeiten. Es war klar, dass in einem 2. Schritt eine Ganztagesbetreuung oder Ganztageschule für beide Schulen gemeinsam errichtet werden müsste. Es soll keine 2 Mensen geben und keine getrennten Ganztagesräumlichkeiten.

So einigte man sich auf eine Erweiterung im Osten der Werkrealschule, die einen gemeinsamen Kiosk für die Schüler, Schulsozialarbeiter und eine Aula im Musikraum vorsah. In der Entscheidung des Gemeinderates kam dann vom Gremium der Vorschlag, anstelle des Anbaus eine Aufstockung auf die Werkrealschule vorzunehmen. Dies fand die Mehrheit des Gremiums, so dass in letzter Sekunde umgeplant wurde. Künftig werden ausreichend Räumlichkeiten für die Werkrealschule und für die Realschule jeweils in ihren eigenen Gebäuden vorgehalten.

Wir gehen davon aus, dass bis Ende Mai / Anfang Juni über den Zuschussantrag beim Oberschulamt und über den Ausgleichstockantrag beim Regierungspräsidium entschieden ist. Wir hoffen, in der 2. Jahreshälfte mit dem Bau beginnen zu können. Die Kosten belaufen sich auf ca. 2,5 Millionen Euro, wobei wir 770.000,- € von der Schulbauförderung und 500.000,- € Zuschuss aus dem Ausgleichstock erwarten. Leider müssen wir für den Pavillon 78.000,- € Zuschuss zurückzahlen, da er nach 25 Jahren außer Betrieb genommen werden musste.

Der Zuschuss wird vom Land abgeschrieben. Wenn vor Ende der Abschreibungsfrist ein Gebäude zweckentfremdet bzw. abgebrochen wird, ist der anteilige Zuschuss wieder an das Land zurück zu bezahlen. In diesem Falle können wir es mit dem neu bewilligten Zuschuss verrechnen, so dass keine Geldmittel fließen. Im Endeffekt ist der dann fehlende Zuschuss von der Gemeindekasse zu bringen. Wir freuen uns mit den Schulen über die Erweiterung. Es kommt den Schülerinnen, Schülern und den Lehrern zugute, wenn in ausreichenden funktionellen Räumen ein guter Unterricht möglich ist.

Grundlagenermittlungen und Planungen

Es wurden im Stadtbauamt verschiedene Grundlagenermittlungen, im Zusammenhang mit den Prüfaufträgen für den Gemeinderat, ausführlicher bearbeitet so z.B. für das Vereinsheim an der Heilbronner Straße, den Kindergarten Kernerstraße, die ehemalige Bücherei und das Rathaus.

Abbrüche

Aufgrund der geplanten künftigen Straßenführung im Zuge des Schwaigerner Verkehrskonzeptes wird das Gebäude Massenbacher Straße 5 abgebrochen. Die Ausschreibung für den Abbruch ist erfolgt und die Arbeiten sind vergeben. Der Abbruch ist für Mitte Januar 2012 terminiert.

Kindergarten Gemminger Straße

In den Sommerferien wurde der vordere Gruppenraumbereich für die Kleinkindbetreuung umgebaut. Die neue U3-Gruppe mit 10 Regelplätzen hat einen Betreuungsraum mit 50 qm, einen Ruheraum mit 16 qm, einen Wickelraum mit 7 qm und eine Küche mit 10 qm zur Verfügung. Die Maßnahme umfasste neben der Neuausstattung den Wickelraumbau, der seitherige Nebenraum wurde Schlafraum, die Spielempore wurde zum Materiallager. Neben Malerarbeiten wurde auch der Fußboden komplett erneuert und Einrichtungsgegenstände dem Alter gemäß angeschafft.

Schulküche Sonnenbergschule

Im Spätherbst wurde die Schulküche der Sonnenbergschule komplett erneuert. Neben der neuen Küche mit 3 Kochinseln wurden alle Leitungsführungen, Fußböden und Bestuhlung erneuert. Die vorhandene Beleuchtung wurde erhalten. Teilbereiche der Decke und der Wand wurden mit Schallschutzplatten ausgestattet um so die Akustik zu verbessern. Eine Überlegung von Seiten der Verwaltung im Hinblick auf eine künftige Ganztagesbetreuung an der Grundschule und zur Schaffung einer Aula, die Schulküche ins untere Geschoss zu platzieren, um dann die vorhandene Mensa zu vergrößern, wurde im Sommer vom Gemeinderat abgelehnt.



Sicherheitsmaßnahmen Amok und Brandschutz Sonnenbergschule und GS Stetten

Wie bereits letztes Jahr in der Leintalschule und Horst-Haug-Halle wurde dieses Jahr die komplette Neuverkabelung in der Sonnenbergschule und in der Grundschule Stetten durchgeführt. Alle Türen wurden flurseitig und innen mit großen Raumnummern versehen. Neben den elektronischen und visuellen Maßnahmen wurden zusätzlich alle Räume mit innenliegenden Drehzylindern ausgestattet. Die Arbeiten an den teilweise alten Zugangstüren, den Hallenanbindungen, dem Stahltorabschluss Schulhof/Schafackerstraße sind noch nicht ganz abgeschlossen. Alarmierungen können von Treppenhaustastern sowie von den Rektoraten aus erfolgen. Die automatischen Durchsagen erfolgen zentral gesteuert über die neuen Lautsprecher. Bei Amokalarm sind mittels Drehzylinder die Klassenzimmer sofort zu verschließen. Der Neuanschluss „rotes Telefon“ ist die Notalarmierung nach außen.

Brandschutzmaßnahmen Leintal-Realschule

Aufgrund von Brandschauauflagen durch das Landratsamt wurden im Altgebäude der Leintalschule die 3 Hauptflure mit zusätzlichen Rauchschutztüren ausgestattet sowie außerhalb der Flure liegende Klassenzimmertüren rauchdicht aufgerüstet. In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt werden momentan nochmals die restlichen Maßnahmen, wie Fluchtweg aus dem 3. OG und bestehende Verglasungen im Bereich Lehrerzimmer, Hausmeister und Aufenthaltsraum, abgeklärt.

Malerarbeiten

Feuerwehr Stetten, Aussegnungshallen Massenbach und Niederhofen

Beim Feuerwehrgebäude Stetten musste die Süd- und Westseite aufgrund von Putzschäden saniert werden. Zusätzlich

wurden die Holzteile im Bereich des Giebels mit Zinkblech verkleidet und die Erkerabdichtung verbessert.

Die letztes Jahr abgedichteten Flachdachteile der Aussegnungshalle Massenbach erwiesen sich als dicht, vor allem wurde mit den zusätzlich eingebauten Überläufen die ursprüngliche Konstruktion verbessert. Nachdem nun kein Wasser mehr in das Gebäude eindringen und an den Wänden herab laufen konnte waren auch die Malerarbeiten vertretbar. Bei beiden Aussegnungshallen wurden Putz- und Hausgrundschäden behoben und die Fassade sowie das Holzwerk neu gestrichen.

Technische Arbeiten

In der **Sonnenberghalle** und der **Mehrzweckhalle Stetten** wurden die alten Duschwasserboiler ausgebaut und durch kleinere Einheiten ersetzt. Die Boiler sind aus energetischen Gründen für den Sommerbetrieb auf Elektrobeheizung umstellbar. Insgesamt erfolgte durch die Instandsetzung auch ein energetischer Gewinn für die Stadt.

In der **Grundschule Schwaigern** wurden in Zusammenhang mit den Verkabelungen der Amokalarmierung auch die noch fehlenden Kabel der PC-Vernetzung mit eingeschleift. Somit stehen in den Klassenzimmern nun auch überall Anschlüsse zur Verfügung.

Die neue Trinkwasserverordnung sieht künftig auch die Untersuchung in bestimmten Bereichen auf Legionellenkontamination vor. Bereits in den letzten Jahren wurden immer wieder erhöhte Werte in der **Horst-Haug-Halle** festgestellt. Als Vorsorgemaßnahme gegen Legionellenbildung wurde die Löschwasserleitung in der Halle vom restlichen Wassernetz mit einem luftgepolsterten Rohrtrenner getrennt. Aufgrund der dortigen und zu Zeiten der Sanierung üblichen Leitungsführung wird es allerdings zu weiteren Umbaumaßnahmen kommen müssen um letztlich jegliche gesundheitliche Gefährdung ausschließen zu können. Zusammenhängend mit Amok-Alarmierung wurde im Regiebereich der Horst-Haug-Halle zudem eine neue Beschallungsanlage eingebaut. Die Altanlage war mit der Zentraleinheit in der Leintalschule nicht mehr kompatibel und hatte auch keinen Batteriepuffer. Somit kann bei Amokalarm auch gleichzeitig die Warnung in die Sporthalle übertragen werden. Die neue Anlage verbessert zudem die Leistung der Altlautsprecher der Hallendecke. Da die Ausleuchtung der Pyramidengruppe im **Kindergarten Gratstraße** nicht ausreichend war konnten noch gute, zwischengelagerte Beleuchtungskörper der Grundschule Massenbach dort eingebaut werden.

Kurz vor Beginn der Badesaison fiel im **Freibad** eine der beiden Sandfilterpumpen aus. Es erwies sich als äußerst schwierig kurzfristig eine Ersatzpumpe zu erhalten. Um gleichzeitig Energie zu sparen wurde eine energiesparende E-3 Pumpe ausgewählt die dann noch rechtzeitig eingebaut werden konnte um den Freibadbetrieb aufnehmen zu können.

Bauhof, östliche Erweiterung der bestehenden Gerätehalle entlang der Dürerstraße

Aufgrund fehlender Unterstellmöglichkeiten für Fahrzeuge und Hänger wird die bestehende Gerätehalle, mit 5 vorhan-

denen Garagenteilen, in Richtung Osten mit drei weiteren Feldern um 15,50 m erweitert. Die Stahlskelettkonstruktion und Holzverschalung der bestehenden Halle wird übernommen. Die gesamte Gerätehalle ist zum Innenhof offen. Die Fahrzeuge des Bauhofs sind dann alle unter Dach, verteilt auf Hauptbau und Gerätehalle. Am 07.11.2011 wurde die Planung des Stadtbauamtes im gemeinderätlichen Hauptausschuss genehmigt. Nachdem kurzfristig die Genehmigung durch das Landratsamt einging wurde umgehend mit dem Abräumen des Baufeldes und den baulichen Arbeiten an den Fundamenten durch den Bauhof begonnen. Die Arbeiten für die Stahlkonstruktion, Dach und die Holzverschalung wurden vergeben.



Erneuerung der Waschplatte mit Ölabscheider im Bauhof

Im 2. Quartal des vergangenen Jahres wurden in Eigenregie des Bauhofs die gerissene Waschplatte und die bei der Prüfung beanstandete Ölabscheideranlage abgebrochen. Damit die Grasreste nicht mehr in den neu verbauten Ölabscheider gelangen, wurde von den Bauhofarbeitern ein selbst hergestellter Einlaufschacht vorgeschaltet, indem durch eine Art Siebvorrichtung die organischen Reste zurückgehalten werden und nicht mehr in den Schlammfang und Ölabscheider gelangen.



Mit einem tausalz widerstandsfähigen Beton wurde die Oberfläche versiegelt und die Anschlussfugen mit einer speziellen Vergussmasse verschlossen, da die Winterdienstfahrzeuge auf der Waschplatte nach den Einsätzen gewaschen und gepflegt werden müssen.

Ersatzbeschaffung eines Kleinschleppers Kubota für die Pflege der Grünanlagen und den Winterdienst

Nachdem der Schanzlin mit einem Getriebebeschaden ausgefallen war und eine Ersatzteilbeschaffung durch die Einstellung der Produktion des Schanzlin nicht mehr für sämtliche Ersatzteile gewährleistet ist, wäre eine Reparatur nur mit sehr hohen Kosten für spezielle Sonderanfertigungen verbunden und durch die Reparaturanfälligkeit des Schanzlin nicht zu empfehlen gewesen.

Bei den Auswahlkriterien der Ersatzbeschaffung wurde u. a. auf die Führerscheinklasse geachtet und die Höchstgeschwindigkeit somit auf max. 32 km/h begrenzt. Außerdem



musste die Frontzapfwelle so ausgelegt sein, dass auch Anbaugeräte von dem vorhandenen Kleinschlepper Holder angebaut werden können und künftig eine flexiblere Einsatzmöglichkeit von beiden

Fahrzeugen möglich ist.

Nachdem mehrere Angebote für eine Ersatzbeschaffung eingeholt wurden, sind der Kubota oder ein John Deere in die engere Wahl gekommen. Bei der Vergabe hat sich der Gemeinderat für den Kubota von der Dautel Landtechnik aus Brackenheim-Hausen entschieden.

Kanaluntersuchung gemäß Eigenkontrollverordnung.

Gemäß Eigenkontrollverordnung sind alle Kommunen als Kanalbetreiber verpflichtet, ihr Kanalnetz in Abständen von 10 Jahren auf Dichtheit zu prüfen. Hierbei werden die zu untersuchenden Kanäle zunächst mit einem Hochdruckspülwagen gereinigt und danach mit einer speziellen fahrbaren Rohrkamera untersucht, wobei der Zustand der Kanäle auf DVD aufgenommen und dokumentiert werden. Weiterhin werden so genannte Haltungsberichte der einzelnen Kanalstränge erstellt. Seitenzuläufe und festgestellte Schäden werden genau auf den Anfangsschacht der Kanalhaltung eingemessen und in einer Haltungsgraphik vermerkt. Die Aufzeichnungen werden später beim Stadtbauamt ausgewertet. Hierbei werden festgestellte Schäden in verschiedenen Schadensklassen von 1 bis 4 eingeteilt und bei Bedarf entsprechende Reparatur- und Sanierungsarbeiten veranlasst.

Die Fa. Lebküchner aus Leingarten hat die im Jahr 2010 begonnenen Kanaluntersuchungsarbeiten im Ortsteil Stetten in der zweiten Jahreshälfte 2011 fortgesetzt.

Kanalsanierung

Bei der Auswertung von Kanaluntersuchungen werden etliche Einzelschäden wie Scherbenbildung, Muffenversätze, einragende und zurückversetzte Seitenzuläufe, Längs- und Querrisse und Wurzeleinwüchse festgestellt. Früher konnten diese Einzelschäden meist nur durch aufwändige, punktuelle Einzelaufgrabungen behoben werden. Solche Einzelschäden werden zwischenzeitlich größtenteils mit Robotertechnik von innen unter Kamerabeobachtung behoben, sofern keine zu starken Deformationen der vorhandenen Rohre vorliegen.

Die Stadt Schwaigern hatte im Jahr 2011 nach zuvor erfolgter Ausschreibung die Fa. Boger aus Wurmberg mit der Ausführung solcher Innensanierungen beauftragt. Insgesamt konnten an 30 Kanalhaltungen schadhafte Seitenzuläufe saniert und verfestigte Ablagerungen ausgefräst sowie Wurzeleinwüchse entfernt werden. An 7 Kanalschächten wurden fehlende, bzw. schadhafte Sohlgerinne erneuert sowie Schachtwandungen repariert und neue Steigeisen gesetzt. Insgesamt wurden für die Kanalsanierungsarbeiten ca. 42.000,-€ aufgewendet.

Wasserversorgung

Die Erneuerung alter und teilweise maroder Armaturen, Schieber und Wasserleitungsteilstücke wurden auch im Jahr 2011 fortgeführt. Dies ist erforderlich, um die Versorgungssicherheit jederzeit gewährleisten zu können und bei anstehenden Leitungsreparaturen z.B. bei Rohrbrüchen möglichst kurze Leitungsabschnitte außer Betrieb nehmen zu müssen. Nach erfolgter Ausschreibung konnten im Oktober 4 Hydrantenschächte durch die Fa. Scheuermann aus Heilbronn in Zusammenarbeit mit den städtischen Wassermeistern erneuert werden. Hierfür wurden insgesamt 35.000,-€ aufgewendet. Deren Umbau und Erneuerung ist nicht immer ganz einfach, da häufig andere Leitungen kreuzen oder in unmittelbarer Nähe liegen.



Bei den Römerhöfen wurde die in die Jahre gekommene Technik der dortigen Druckerhöhungsanlage erneuert. Der TÜV hatte die Erneuerung des Druckausgleichskessels gefordert und auch die Pumpen waren störungsanfällig und entsprachen nicht mehr dem Stand der Technik. Nach erfolgter



Ausschreibung wurde im August durch die Fa. Hüftle aus Neuenstein eine Kompaktanlage der Fa. Grundfos mit 3 in Reihe geschalteten, drehzahlgesteuerten Kreislumpen mit hoher Energieeffizienz installiert. Die Kosten für die Erneuerung der Anlage liegen bei ca. 24.000,-€.

Pumpwerk zwischen Stetten und Niederhofen

Das 8-eckige Pumpwerk, direkt am Leinbach und Waldrand gelegen, dient momentan nur noch der Landwirtschaft für Beregnungszwecke. Allerdings kann es im Falle einer Notversorgung auch in das Netz eingespeist werden, dann mit entsprechend hohen Härtegraden des Wassers. Um das Gebäude zu erhalten musste die undichte Biberschwanzdeckung erneuert werden. Das eindringende Wasser hatte auch schon Schäden an der Dach- und Deckenkonstruktion verursacht. Die Schadstellen konnten jedoch ohne allzu großen Aufwand behoben werden. Neben der neuen Biberschwanzeindeckung wurde auch die Regenrinne erneuert. Die Fassade und der Innenbereich wurden gestrichen sowie eine neue Zugangs-türe gesetzt.



Gemeindestraßen

Die Firma Michel + Partner aus Nordheim wurde nach erfolgter Ausschreibung mit dem Jahresauftrag für die Straßenunterhaltung beauftragt. Eine Tiefbaukolonne der Firma war mehrere Wochen damit beschäftigt, in Schwaigern und in den Teilorten Schachtabdeckungen, Straßeneinläufe und Schieberkappen anzupassen sowie Asphaltaufrühe, Pflasterabsenkungen und Schlaglöcher zu beheben. Wegen starker Absenkungen und Verwerfungen wurde in der Falltorstraße ein Teilstück des dortigen Gehwegs komplett erneuert. Pfützenbildung hatte infolge der starken Absenkungen im Winter zu größeren Glatteisflächen und damit zu verstärkter Sturzgefahr für die Schulkinder geführt. Weiterhin wurden beim Parkplatz der Leintalschule und in der Lohmühlstraße, größere Teilstücke abgefräst und mit einem Asphaltfertiger ein neuer Schlussbelag eingebaut.

Auch der Bauhof war im vergangenen Jahr stark durch Einsätze im Bereich der Straßenunterhaltung gefordert. Der Winter 2010/2011 hatte eine große Zahl von Schlaglöchern und Frostaufbrüchen sowie Schäden an Pflasterflächen hinterlassen, die zu beheben waren. Mit den für die



Straßenunterhaltung eingestellten Mitteln lassen sich nur die schlimmsten Schäden beheben und der Zustand des Straßennetzes kann nur bedingt und punktuell verbessert werden. Insgesamt ist festzustellen, dass sich der bei der in 2010 durchgeführten Erfassung festgestellte Straßenzustand noch weiter verschlechtern wird. Die Stadt Schwaigern wird daher nicht umhin kommen, verstärkt Haushaltsmittel für die Straßenunterhaltung bereit zu stellen.

Winterdienst

Der hartnäckige Winter hatte vielerorts zu Lieferengpässen beim Streusalz geführt. Zwar ist unser Bauhof in der glücklichen Lage, über 2 Salzsilos zu verfügen, jedoch konnte unser Salzlieferant den Bestellungen aufgrund der deutschlandweit stark gestiegenen Nachfrage nur nach langen Verzögerungen erfüllen. Zeitweise war keine Lieferung mehr möglich, so dass die Verwaltung gezwungen war, Streusalz von anderen Anbietern zu deutlich höheren Preisen zu beschaffen, um überhaupt noch die Sicherheit an den gefährlichsten Stellen der Stufe 1 (Ortsdurchfahrten und Hauptverkehrsstraßen) gewährleisten zu können.

Der Bauhof war dazu genötigt, den langen Zeitraum zwischen den einzelnen Lieferungen wie bereits im Winter zuvor durch sparsamsten Einsatz des Streugutes zu überbrücken. Es konnten daher zeitweise nur noch verkehrswichtige und gefährliche Strecken gestreut werden. Die Handtruppe des Bauhofs verwendeten zeitweise Gesteinssplitt, welcher nach Ablauf des Winters aufwändig entsorgt werden musste. Demgegenüber hat es der Winter 2011/2012 hinsichtlich der Winterdiensteinsätze bislang gut mit unseren Bauhofmitarbeitern gemeint. Lediglich 3 Einsätze wurden bislang erforderlich, die Feiertage konnten die Kollegen diesmal bei ihren Familien verbringen.

Neugestaltung Friedhof Schwaigern

Berechnungen des Ludwigsburger Planungsbüros Hörner hatten ergeben, dass der Platz für die traditionellen Bestattungsformen auf dem Schwaigerner Friedhof für die geburtenstarken Jahrgänge künftig nicht ausgereicht hätte. Da die Erweiterung des vorhandenen Friedhofs aus Platzgründen nicht möglich ist, blieb nur die Möglichkeit der Umgestaltung der vorhandenen Flächen. Dementsprechend wurde das Büro Hörner mit der Überplanung des Friedhofs

beauftragt. Die Fa. Demirbas aus Haßmersheim konnte nach erfolgter Ausschreibung und Vergabe durch den Gemeinderat im Juni mit den Arbeiten zur Neugestaltung in einem 1. Bauabschnitt beginnen.



Bis zur Endabnahme am 08.11.2011 wurden 35 Reihengrabstellen, 34 Urnengräber und eine Urnenwiese mit 32 Grabstellen, sowie eine Urnenwand mit 39 Urnennischen hergestellt. Im Zuge dieser Arbeiten wurde es erforderlich, auch die Fläche der Kriegsgräber neu zu gestalten, wobei 7 Grabstellen umgebettet werden mussten. Weiterhin wurde im nordwestlichen Friedhofsbereich eine Gemeinschaftsgrabstelle für die Urnenbestattung mit Gedenkwall, sowie eine Fläche für so genannte Schmetterlingsgräber mit Gedenkstein hergestellt. Bei einer Führung im neugestalteten Friedhofsbereich machte Frau Hörner Ausführungen zu den nunmehr neuen Bestattungsformen in Schwaigern und beantwortete Fragen von interessierten Bürgern. In der ersten Hälfte des Jahres 2012 soll eine erneute Führung mit Erläuterungen durch die Planerin für interessierte Bürger angeboten werden.

Sanierung der Straßenbeleuchtung in Stetten und Niederhofen im Zuge des Klimaschutzprogramms des Bundesumweltministeriums

In den vergangenen Jahren hat unser Stadtbauamt insbesondere in Schwaigern-Stadt und Massenbach bereits größere Anstrengungen zur Reduzierung des Stromverbrauchs und Unterhaltungsaufwands bei der Straßenbeleuchtung unternommen. Hierbei wurden vorhandene Quecksilber-Hochdrucklampen durch effiziente Natrium-Doppelbrennerlampen (Gelblicht) mit entsprechender Steuerungstechnik umgerüstet. Diese Modernisierung der Straßenbeleuchtung bewirkte bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung eine Senkung des Energieverbrauchs sowie eine deutliche Reduzierung der Unterhaltskosten.

In den letzten Jahren ist verstärkt auch bei der Straßenbeleuchtung immer mehr das Thema der LED-Beleuchtung in den Vordergrund gerückt. Allerdings standen bisher noch die Herstellungs- und Beschaffungskosten für die LED-Leuchtkörper gemäß einhelliger Expertenansicht in einem deutlichen Missverhältnis zur erzielten Energieeinsparung und galten daher als unwirtschaftlich.

Aufgrund der technischen Weiterentwicklung und der zwischenzeitlich deutlich günstigeren Preise ist eine bessere Wirtschaftlichkeit nunmehr auch bei LED-Leuchtkörpern gegeben. Die zu erwartende Lebensdauer für die LED-Technik beträgt ca. 50.000 Betriebsstunden (etwa 12 Jahre). Hieraus ergeben sich für die künftige Wartung ebenfalls Kosteneinsparungen.

Da für die Ortsteile Stetten und Niederhofen noch die Modernisierung der Straßenbeleuchtung ansteht, hatte man sich seitens der Stadtverwaltung darüber Gedanken gemacht, ob hier verschiedene Abschnitte im Zuge des im Frühjahr 2011 neu aufgelegten Klimaschutzprogramms des Bundesumweltministeriums modernisiert werden können.

Im Januar 2011 hatte der Gemeinderat der Stadt Schwaigern beschlossen, einen Förderantrag zur Sanierung der Straßenbeleuchtung durch den Austausch von älteren Leuchten mit Quecksilberdampfhochdrucklampen gegen moderne LED-Leuchten zu stellen. Hierbei sollen im Ortsteil Stetten in Teilen des Baugebietes „Nüßle“, sowie im Ortsteil Niederhofen, im Bereich Panoramaweg/Dornweg, insgesamt 89 Beleuchtungskörper erneuert werden. Bislang haben die zum Austausch vorgesehenen Beleuchtungskörper eine Leistungsaufnahme von 59 und 89 Watt, die neuen LED-Beleuchtungskörper benötigen bei gleicher, bzw. verbesserter Ausleuchtung nur noch 20 und 28 Watt. Somit kann die Richtlinie des BMU, durch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung in LED mindestens 60 % des Energieverbrauchs einzusparen und damit auch die CO₂-Emission entsprechend zu reduzieren, erfüllt werden.

Im August 2011 ging ein Zuwendungsbescheid des BMU zur Förderung der Maßnahme über 40 % der entstehenden Kosten bei der Stadtverwaltung ein. Zwischenzeitlich wurde die Lieferung und Montage der neuen Leuchten unter geeigneten Firmen ausgeschrieben und an die Fa. Elektro-Schmid zum Angebotspreis von rund 53.000,- € vergeben. Die Erneuerung der 89 Leuchten soll bis spätestens Ende Februar 2012 abgeschlossen sein.

Falls der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung zustimmt und auch für 2012 entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stellt, soll wiederum ein Antrag auf Förderung zur Umrüstung weiterer Straßenleuchten beim Bundesumweltministerium gestellt werden.

Straßenbeleuchtung im Baugebiet „Mühlpfad I“

Im Zuge des Erschließungsbeginns hatte sich der Gemeinderat nach Ortsbesichtigung verschiedener Musterleuchten und anschließender Diskussion am 15.05.2009 zunächst dafür ausgesprochen, bei der Straßenbeleuchtung auch weiterhin Natriumdampf-Hochdrucklampen für das neu erschlossene Wohngebiet „Mühlpfad I“ zu verwenden.

Nicht zuletzt die anstehende Energiewende hat unsere Techniker im Bauamt dazu bewogen, die künftige Technik der Straßenbeleuchtung bei der Erschließung von Baugebieten nochmals zu überdenken. Aus diesem Grund wurden im Baugebiet „Mühlpfad I“ in der Konrad Adenauer Straße 6 Lichtmasten mit LED-Leuchten verschiedener Hersteller als „Musterstraße“ bestückt. Die Mitglieder des Gemeinderates

konnten sich so direkt vor Ort ein Bild über die einzelnen Leuchtentypen und deren Wirkung machen. Alle vorgestellten LED-Musterleuchten können mit einer halbnächtigen Reduzierschaltung auf 50 % der Leuchtenleistung geliefert werden. Der jährliche Energieverbrauch dieser Leuchten liegt zwischen 92 und 66 kWh. Im Vergleich dazu haben die 50-Watt-NAV-Leuchten bei halbnächtiger Abschaltung jeder zweite Leuchte einen durchschnittlichen Jahresverbrauch von ca. 186 kWh. Der weitere Vorteil der LED-Beleuchtung liegt somit darin, dass künftig alle Leuchten ganznünftig eingeschaltet sind, jedoch aufgrund der Leistungsreduzierung (z.B. zwischen 23.00 Uhr und 5.00 Uhr) nur mit 50 % der gesamten Leistung betrieben werden. In seiner Sitzung am 27.05.2011 hatte der Gemeinderat nach eingehender Beratung beschlossen, dass aufgrund der aktuellen Entwicklung am Energiemarkt und des technischen Fortschritts der LED-Beleuchtung im Baugebiet Mühlpfad I und auch bei weiteren Baugebieterschließungen LED-Leuchten verwendet werden sollten. Die für Mühlpfad I zuvor bereits beschafften NAV-Leuchten konnten als Ersatzleuchten für anstehende Unterhaltungsmaßnahmen in Schwaigern verwendet werden. Ein Teil der zwischenzeitlich beschafften LED-Leuchten wurden bereits montiert, nachdem bereits erste Hauseigentümer ihr neues Heim im Baugebiet Mühlpfad 1 bezogen haben.

Resterschließung Baugebiet „Mühlpfad I“

Wie bereits berichtet, wurde ein langjähriger Rechtsstreit zwischen der Stadt Schwaigern und einer Umlegungsbeteiligten bei einer Verhandlung vor dem Landgericht Stuttgart am 01.06.2011 durch einen Vergleich abgeschlossen. Die mit den Erschließungsarbeiten beauftragte Firma Lukas Gläser konnte nach einigen, nicht von der Stadt Schwaigern zu vertretenden Verzögerungen, die Arbeiten für die Resterschließung mit dem Ausbau der Johannes-Rau-Straße erst am 14. November wieder aufnehmen.



Bei einer für die Jahreszeit ungewöhnlich günstiger Witterung musste zunächst ein infolge des Rechtsstreits erforderlich gewordenes Provisorium bei Kanalisation, Wasser- und Gasleitung zurückgebaut und gemäß ursprünglicher Planung hergestellt werden. Nach Herstellung des Bordsteinsatzes und verschiedener Hausanschlüsse konnte in der 2. Dezemberwoche mit den umfangreichen Kabelverlegungsarbeiten

begonnen werden. Die Kabelverlegung und der größte Teil des Straßenunterbaus konnten bis kurz vor Weihnachten fertig gestellt werden.

Leider konnte die Asphalttragschicht infolge der nunmehr schlechten Witterung nicht mehr eingebaut werden. Bei gutem Wetter sollen die Restarbeiten im Bereich der künftigen Johannes-Rau-Straße möglichst rasch abgeschlossen werden.

Ausbau Weilerweg

In seiner Sitzung am 15.04.2011 hatte der Gemeinderat gemäß Vorschlag der Verwaltung den Beschluss gefasst, dass aufgrund des fertig gestellten Baugebietes „Mühlpfad“ der Bauabschnitt II (Stettener Straße bis La Teste Straße) als 1. Bauabschnitt durchgeführt werden soll. Gleich im Anschluss daran wird dann als weiterer Abschnitt der Kreisverkehr Neipperger Straße/Heilbronner Straße vor dem Bahnübergang angegangen. Die anstehenden Tief- und Straßenbauarbeiten für beide Abschnitte mussten aufgrund der Gesamtsumme für alle Abschnitte europaweit öffentlich ausgeschrieben werden. Hierbei hat die Firma Klaus Reimold aus Gemmingen mit einer Angebotssumme von rund 2.850.000 € das günstigste von insgesamt 8 Angeboten abgegeben. Der Gemeinderat hat daraufhin in seiner Sitzung am 7. November 2011 die Fa. Klaus Reimold mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt. Die Arbeiten sollen spätestens am 1. März beginnen und für den ersten Abschnitt bis Ende September fertig gestellt werden. Der zweite Abschnitt am Bahnübergang soll dann planmäßig bis Sommer 2013 seiner Bestimmung übergeben werden.

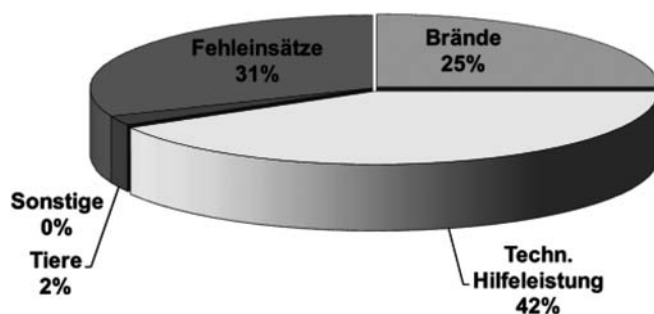
Freiwillige Feuerwehr Schwaigern

Das Jahr 2011 war für die Feuerwehrangehörigen ein eher „ruhiges Jahr“ mit unspektakulären Einsätzen. Trotzdem waren insgesamt 48 Einsätze zu bewältigen, wobei der Schwerpunkt wiederum bei den technischen Hilfeleistungen mit insgesamt 20 Einsätzen bei Verkehrsunfällen, Ölspurbeseitigungen etc. lag. Wiederum waren viele Fehleinsätze darunter, die hauptsächlich durch Fehlalarme an Brandmeldeanlagen in Betrieben und Einrichtungen entstanden. Das klassische Aufgabengebiet der Feuerwehr, nämlich die Brandbekämpfung, war mit 12 Einsätzen zu verbuchen.



Durch ein reges Übungsgeschehen haben sich die Feuerwehrangehörigen auf die Einsätze vorbereitet. Mit insgesamt

Einsätze 2011



88 Übungen wurde ein beachtliches Ausbildungspensum erreicht. Ein „Highlight“ im Übungsgeschehen war die in Niederhofen durchgeführte Hauptübung, bei der die Einsatzkräfte neben einem simulierten Gebäudebrand gleichzeitig auch einen schweren Verkehrsunfall zu bewältigen hatten. Dass die Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren funktioniert, bewies eine bei den Lerchenberghöfen durchgeführte Übung mit der Feuerwehr Leingarten.



Aber nicht nur die örtlichen Feuerwehrangehörigen wurden für den Einsatz „fit gemacht“, sondern bei den in Schwaigern stattfindenden Kreisausbildungen auch Feuerwehrangehörige anderer Landkreiskommunen. So wurden wiederum Lehrgänge für die Feuerwehr-Grundausbildung, Maschinisten für Löschfahrzeuge und Sprechfunker durchgeführt.

Im Jahr 2011 erfolgte auch die erste Kontaktaufnahme mit der Feuerwehr der Partnergemeinde Nottwil/Schweiz. Bei einem Antrittsbesuch der Feuerwehrführung, begleitet von Bürgermeister Johannes Hauser, wurde diese in das Schweizer Feuerwehrwesen eingeweiht und die dortige Ausrüstung



begutachtet. Natürlich kam bei dieser Gelegenheit die gegenseitige Kameradschaftspflege nicht zu kurz. Weitere Informationen über die Einsätze und Veranstaltungen der Feuerwehr im vergangenen Jahr können auf der Homepage der Feuerwehr Schwaigern unter www.feuerwehr-schwaigern.de abgerufen werden. Hier finden Sie auch einen ausführlichen Jahresbericht über das „Feuerwehrgeschehen“ im Jahr 2011.

Bildung und Soziales

Mediathek

Das Jahr 2011 war für die Mediathek sehr erfolgreich. Trotz der Einführung einer Ausleihgebühr für Erwachsene in Höhe von 10,- € meldeten sich 429 Leser neu an.

Die Ausleihzahlen, die 2009 noch bei 46 755 Ausleihungen lagen, steigerten sich 2010 auf 55 383 und nun auf 71 115 Ausleihungen. Besonders stark stiegen die Ausleihungen im Kinder- und Jugendbereich von 24 293 im Jahr 2010 auf 32 157 im Jahr 2011 und die Zahl der ausgeliehenen Hörbücher (2010: 3 734 und 2011: 7 877).

Die Steigerungen in allen Bereichen lassen sich zum einen mit den neuen Räumlichkeiten in der Alten Stadtkelter begründen. Dort kann nun ein Bestand von ca. 20 000 Medien übersichtlich angeboten werden. Zum anderen erwartete die kleinen und großen Leser im Jahr 2011 aber auch ein breit gefächertes Veranstaltungsangebot.

Für die Kleinsten ab 3 Jahre startete im Oktober 2011 in Kooperation mit der Realschule Schwaigern das Projekt „Vorlesestunde bzw. Bilderbuchkino“. Insgesamt 7 Mal las Julia Pakin im Rahmen ihres SE-(soziales Engagement)-Praktikums alle 2 Wochen im Bürgertreff ein Bilderbuch vor. Anschließend wurde mit Feuereifer gebastelt und gemalt



Der Geschichten- und Bastelnachmittag für Kinder ab 6 Jahren, den es in Schwaigern schon seit 1998 gibt, lud 9 Mal am Montagnachmittag von 15.00-17.00 Uhr in die Mediathek ein.

Der Kindergarten „Rasselbande“ zeigte im April in einer Ausstellung kleine Gipshände, die die Kindergartenkinder selbst gefertigt hatten.

Im Oktober zauberten die Sonnenblumenbilder des Kindergartens „Unter dem Regenbogen“ eine tolle Herbststimmung in die Mediathek.

Am 7. Juli eröffnete Bürgermeister Johannes Hauser die Ausstellung „Leuchtende Städte und Landschaften“. Quilts und textile Bilder, die in den Patchworkkursen der VHS Unterland unter der Dozentin Andrea Vollmer entstanden waren und Öl- bzw. Acrylbilder von Karl-Heinz Seußler, nach den Motiven von Ton Schulten (niederländ. Maler), konnten bis zu den Sommerferien bestaunt werden.

Diese Ausstellung besuchte am 11. Juli auch der Seniorentreff Frizhalle und nach einer gemeinsamen Kaffeerunde las Willi Kaltenmaier den Senioren noch einige seiner Geschichten und Gedichte vor.

Am Sonntag, 3. April war Matthias Stöhr vom Kindertheater TAMABAMBURA mit seinem Märchentheater „Vom Flötchen, das zaubern kann“ zu Gast und begeisterte die vielen kleinen und großen Besucher.



Am Montag, 17. Oktober spielte Janne Wagler anlässlich der Frederick-Woche (Woche der Leseförderung) das Märchen vom „Aschenputtel“ und als letzte Theatervorstellung für Kinder in diesem Jahr entführte Andreas Baginski vom Theater PANTALEON die Kinder in die Welt von Astrid Lindgrens „Tomte Tummetott“.

Beim Kinderkonzert „Kinder-Lieder-Bücher“ in Kooperation mit der Musikschule Schwaigern spielten am Donnerstag, 17. November, Schüler der Musikschule bekannte Lieder aus beliebten Kinderbüchern wie „Pippi Langstrumpf“, Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“, „Urmel aus dem Eis“, „Michel aus Lönneberga“ oder „Meister Eder und sein Pumuckl“ und wurden mit riesigem Applaus verabschiedet.

Auch ein Schriftsteller besuchte im Jahr 2011 die Mediathek. Die Buchhandlung Stritter, Heilbronn, schenkte der Mediathek anlässlich der Eröffnung in den neuen Räumen eine Lesung mit Joachim Friedrich. Der bekannte Kinder- und



Jugendbuchautor las am 1. Juni für die Drittklässler der Sonnenberg-Grundschule aus seinem Buch „Drei mit Papagei retten das Schlossgespenst“ vor, beantwortet geduldig alle Fragen und signierte anschließend Lesezeichen und Bücher. Der Literaturkreis unter der Leitung der Journalistin Ulrike Maushake traf sich in diesem Jahr 9 Mal am Mittwochabend und in geselliger Runde beschäftigte man sich unter anderem mit den Novellen „Advent im Hochgebirge“, „Carmen“, „Die Entdeckung der Currywurst“ oder „Ein fliehendes Pferd“. Vom 13. bis 30. September war für alle ein Bücherflohmarkt aufgebaut und vom Erlös des Flohmarkts wurden neue Kinderspiele angeschafft.

Am Ferienprogramm der Stadt Schwaigern beteiligte sich die Mediathek mit den Programmpunkten „Elektrische Abschussrampe für Papierflieger“ und „Mangas zeichnen“. Die Dozenten Winfried Heth bzw. Corinna Leihenseder mussten Zusatztermine anbieten, um wenigstens einem Teil der interessierten Kinder eine Teilnahme zu ermöglichen.

17 Schulklassen bzw. Kindergartengruppen nutzten im letzten Jahr die Möglichkeit einer individuellen Führung durch die Mediathek. Der Bücherbus in Kooperation mit Diakon Wolfgang Müller von der Diakonischen Bezirksstelle in Brackenheim brachte insgesamt 28 Mal Kinder aus Niederhofen, Stetten, Massenbachhausen und Massenbach für eine Stunde in die Mediathek. Begleitet wurden die Kinder von Rosemarie Wagner, Peter Conze oder Emma Thomas.

Jahresbericht 2009 – 2010 – 2011

Bestand an Medien	2009	2010	2011
Kinder- u. Jugendliteratur	6 196	6 671	7 975
Romane für Erwachsene	4 674	4 466	4 872
Sachliteratur	5 636	5 245	4 847
Spiele	159	152	198
Hörbücher	151	762	957
DVD	320	519	604
Konsolenspiele	----	41	47
Lernsoftware	----	57	63
Zeitschriften	619	693	893
MC für Kinder	500	----	----
Insgesamt	18 255	18 606	20 456

Entleihungen	2009	2010	2011
Kinder-u. Jugendliteratur	20 495	24 293	32 157
Romane für Erwachsene	11 339	12 753	14 721
Sachliteratur	7 525	7 798	8 428
Spiele	711	780	1 184
Hörbücher	963	3 734	7 877
DVD	1 482	2 105	2 622
Konsolenspiele	----	123	518
Lernsoftware	----	135	268
Zeitschriften	2 348	2 521	3 340
MC für Kinder	1 812	1 141	----
Insgesamt	46 755	55 383	71 115

Seniorentreff Frizhalle

Die Stadt Schwaigern freut sich darüber, dass es gelungen ist, seit nunmehr 13 Jahren einen städtischen Seniorentreff anzubieten, der sich in all den Jahren stets zunehmender Beliebtheit erfreut. Dies ist vor allem der ehrenamtlichen Leitung, Herrn Paul Schmidt und Frau Hanne Haug, sowie den weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitern zu verdanken, die viel Engagement und Zeit für das Gelingen des Seniorentreffs aufbringen. Der Seniorentreff findet zweiwöchentlich jeweils Montagnachmittags in der Frizhalle statt und bietet Informationen zu den unterschiedlichsten Themen.

Stadtmarketing und Kulturelles

Stadtmarketing und Tourismus

Im Bereich Stadtmarketing setzt die Stadtverwaltung alljährlich das Stadtlogo und die Vorgaben des Stadtleitbilds in den verschiedensten Bereichen um und optimiert die einheitliche Außendarstellung der Stadt.

Großer Nachfrage erfreuen sich die städtischen Internetseiten mit über durchschnittlichen 15.100 Besuchern jeden Monat. Die Seite wird kontinuierlich um neue Funktionen ergänzt und aktualisiert. Die besucherstärksten Monate mit jeweils über 16.100 Besuchern waren Januar, März, Mai, Juli und November 2011.

Was den Tourismus angeht beantwortet die Stadtverwaltung stetig eingehende Anfragen, versendet die gewünschten Prospekte und berät Gäste. Es werden Anfragen zu Weinproben oder Übernachtungen an die Betriebe weitergeleitet, Tipps zum Aufenthalt und der Freizeitgestaltung in Schwaigern gegeben und Stadtführungen vermittelt. So konnte die Stadtführerin Wiltrud Wolfstädter im Jahr 2011 22 Führungen mit insgesamt 621 Personen verzeichnen.

Gut frequentiert werden auch die zwei Wohnmobilstellplätze beim Freibad.

Zudem ist Schwaigern weiterhin Mitglied in den Touristikkemeinschaften „Heilbronner Land“ und „Kraichgau-Stromberg-Tourismus“. Beide Organisationen bewerben die Mitgliedsgemeinden und die Region, vermitteln Kontakte und sind beispielsweise bei Messen präsent.

So präsentierte unsere Stadt- und zertifizierte WeinErlebnisFührerin Wiltrud Wolfstädter die Stadt Schwaigern am 19.01.2011 auf der CMT in Stuttgart und am 03.05.2011 auf dem Maimarkt in Mannheim am Informationsstand der Touristikkemeinschaften. Sie verteilte Flyer und Broschüren, beantwortete die Anfragen von interessierten Besuchern und konnte neue Kontakte knüpfen.



Die innerörtliche Wegweisung wurde ebenfalls um einige Schilder der „JuLe Leintal“, des „ASB Seniorenzentrum“ und des „FriedWald“ ergänzt.

Sehr gut nachgefragt von den Gästen der Stadt, aber auch von den Einwohnern wird die Neuauflage des aktualisierten Stadtplans. Dieser wurde in Zusammenarbeit mit dem Ramlow-Verlag aus Stuttgart erstellt und liegt seit Ende Dezember zur Mitnahme im Rathaus aus.

Abend des Ehrenamtes

Zum 11. Abend des Ehrenamtes in der Horst-Haug-Halle konnte Bürgermeister Johannes Hauser am 04. März 2011



wieder zahlreiche Ehrenamtliche und Vertreter der Politik sowie Delegationen aus den Partnerstädten willkommen heißen. Im Rahmen des Abends wurden viele Mehrfachblutspender und Sportlerinnen und Sportler geehrt.

Die Landesehrennadel, eine Auszeichnung durch den Ministerpräsidenten, konnte gleich zweimal an folgende Personen verliehen werden: Hermann Utz vom Tri-Team und Gerhard Otto von den Kleingärtnern erhielten die Landesehrennadel für ihr überdurchschnittliches Engagement im Ehrenamt.

Bereits am 16.01.2011 konnte Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch Annette Haas mit der Landesehrennadel für besonderes Engagement, überwiegend im musikalischen Bereich, auszeichnen.

Eine weitere Ehrung erhielt Jürgen Kachel. Er bekam für seine verantwortungsbewusste Arbeit und sein Engagement im Gemeinderat für 16 Jahre die Ehrenmedaille der Stadt Schwaigern überreicht.

Am Abend des Ehrenamtes im März 2011 konnte für das Jahr 2010 leider kein Umweltpreis vergeben werden. In der nicht-öffentlichen Sitzung am 21.01.2011 hatte der Gemeinderat der Stadt Schwaigern mehrheitlich entschieden, dass für das Jahr 2010 kein Umweltpreis vergeben werden soll. Grund hierfür war, dass nach Ansicht des Gremiums der „Umweltpreis“ einen besonderen Stellenwert hat und für herausragende Leistungen und Aktivitäten vergeben werden sollte. Die eingereichten Vorschläge haben diesen Kriterien laut der Mehrheit des Gremiums nicht entsprochen.

In den Abend des Ehrenamtes ist auch die Ehrung von Mehrfachblutspendern integriert. Zahlreiche Blutspender wurden in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz geehrt. Mit 75 Blutspenden ragten besonders Herr Erik Haas, Herr Andreas Ohr, Herr Horst Scherer und Herr Werner Schilling hervor. Für 100 Blutspenden konnte Frau Ingrid Dischinger geehrt werden.



In den Kategorien „Sportler des Jahres“, „Mannschaft des Jahres“ und dem neuen Sonderpreis „Erfolgreiche Jugend“ gingen keine, bzw. nicht genügend Rückmeldungen bei der Verwaltung ein, deshalb konnte in diesen Bereichen keine Verleihung erfolgen.

Großer Seniorennachmittag

Der große Seniorennachmittag am 23. Oktober wurde von über 350 Seniorinnen und Senioren besucht. Alle zwei Jahre lädt die Stadt die über 65-Jährigen zu einem gemeinsamen Nachmittag ein. Aus den Teilorten fahren Busse in die Kernstadt, um allen die Teilnahme zu ermöglichen.



Ein Novum beim Seniorennachmittag dieses Jahr war, dass dieser aufgrund von Terminkollisionen in den Herbst verlegt worden ist. Durch das abwechslungsreiche und hochklassige Programm führte erneut in gewohnt unterhaltsamer Manier Walter Bodmer. Er verstand es, den Gästen einen kurzweiligen Nachmittag zu bescheren und die Besucher mit seinen Geschichten, Sprüchen und Anekdoten in den Bann zu ziehen. Abwechslungsreich gestaltet wurde das diesjährige Programm von Schwaigerner Vereinen. Nach dem Mittagessen eröffnete der Sportschützenverein Heuchelberg mit Böllerschüssen den Programmteil. Den musikalischen Anfang machte die Stadtkapelle, gefolgt von der Chorgemeinschaft Niederhofen. Die Damengruppe des TSV Schwaigern begeisterte die Seniorinnen und Senioren mit Linedance auf Countrymusik, anschließend hatte der Gesangverein „Eintracht“ 1873 Massenbach seinen Auftritt. Bei Kaffee und Kuchen zeigten die Jedermannsturner des TSV Schwaigern ihr Können, gefolgt von der Band der Leintal-Werkrealschule. Den Abschluss des Programms bildete das Tri-Team Schwaigern mit Radvorführungen auf dem Einrad und Mountainbike. Nicht wegzudenken aus dem Programm war erneut Walter Götz, der die Besucher mit seinen musikalischen Fähigkeiten faszinierte. Er steuerte mit musikalischen Einlagen durchs Programm und ließ den Nachmittag musikalisch ausklingen. Die Schwaigerner Seniorinnen und Senioren nahmen erneut die Gelegenheit wahr, sich mit Freunden und Bekannten auszutauschen und wurden von den Vertretern des Gemeinderates und der Verwaltung bestens umsorgt.

Leintalmesse

Mit einem großen Stand präsentierte sich die Stadtverwaltung im Rahmen der alle fünf Jahre stattfindenden Leintalmesse am 24./25.09.2011 in der Horst-Haug-Halle. Neben umfangreichen Informationen zu Bauplätzen, Radwegen und E-Bikes wurde kostenlos Trinkwasser, die Theke wurde von der Bodensee-Wasserversorgung zur Verfügung gestellt, ausgeschenkt. Zudem präsentierten sich auch alle drei Partnergemeinden mit Prospekten und Spezialitäten und im Falle Pöndorfs auch mit dem Verkauf ihres berühmten Käses. Nottwil hatte direkt an den Stand der Stadtverwaltung angrenzend einen separaten Stand und trat dort mit der



Schweizer Paraplegiker-Stiftung gemeinsam auf. Der Stand war mit eindrücklichen Fotoplakaten gestaltet und als Anziehungspunkte sorgten das Handbike, an dem die eigene Leistung gemessen werden konnte, der „heiße Stern“ als Geschicklichkeitsübung und der selbst gepresste Apfelsaft.



Feste

Das gute Wetter bescherte dem **Stadtfest** an Pfingsten zahlreiche Besucher. An insgesamt 28 Ständen boten Vereine und Organisationen von Schwaigern erneut ein umfangreiches Angebot an Aktivitäten, Unterhaltung und Kulinarischem. Durch ein umfangreiches Programm versucht die Stadt die Attraktivität des Festes hoch zu halten. Aus Kostengründen haben sich die teilnehmenden Vereine dieses Jahr bereit erklärt, selbst ein Kinderprogramm zusammenzustellen. Dazu kam die Einsparung der Bühne vor der Volksbank mit Bands, so dass die diesjährige Umlage erheblich reduziert werden konnte.



Bei den Kindern waren wie in den Vorjahren besonders die „10.000 Holzklötze“ beliebt, die diese in Scharen anlockten. Auch das dreitägige **Kiliansfest** vom 16.-18. Juli, das die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit den Schwaigerner Weinerzeugern und zwei Gastronomiebetrieben organisiert, fand großen Anklang. Leider war der Sonntag ziemlich verregnet. Dennoch suchten viele Gäste am Samstag und Montag das idyllische Kiliansfest zwischen Schloss, Rathaus und Altem Rentamt auf und erfreuten sich an der erstklassigen Livemusik, den kulinarischen Köstlichkeiten und selbstverständlich am Wein.



Kulturinitiative Knackpunkt/Kulturelles

Eine Gruppe Kulturbegeristerter versteckt sich hinter dem Namen „KNACKPUNKT“. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung organisieren sie in Schwaigern ein abwechslungsreiches Kultur- und Kleinkunstprogramm. Konzeption und Auswahl der Veranstaltungen erfolgt in regelmäßigen Gruppensitzungen. Das Ziel der Kulturinitiative Knackpunkt ist es, ein möglichst breit angelegtes Programm zu gestalten. Zur Programmauswahl fahren die Mitglieder einmal jährlich für 2 Tage auf die viertägige Kulturbörse nach Freiburg.

Im Jahr 2011 wurden 5 Veranstaltungen durchgeführt, wovon drei Veranstaltungen ausverkauft waren. Das Programm war wieder sehr vielfältig und bot von Kabarettabenden über A-cappella bis hin zu Zauberkunst und Jazzfrühschoppen für jeden Geschmack etwas.

Ohne die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer wären die vielen Veranstaltungen nicht durchzuführen. Die Stadt Schwaigern möchte sich deshalb an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei den Ehrenamtlichen der Kulturinitiative Knackpunkt für deren großes Engagement bedanken. Ein herzlicher Dank auch an die beiden Hauptsponsoren der Kulturinitiative Knackpunkt, die VBU Volksbank im Unterland und die Heuchelberg Weingärtner eG. Auch im Jahr 2012 stehen wieder abwechslungsreiche Veranstaltungen auf dem Programm. Auf unserer Homepage finden Sie unter www.knackpunkt.schwaigern.de eine Übersicht über bereits stattgefundene und noch stattfindende Veranstaltungen.

Und noch mehr Kulturelles...

Mehrere **Ausstellungen** organisierte die Stadtverwaltung im abgelaufenen Jahr im Rathaus. Vom 18.11.2010 bis 27.01.2011 wurden „Neue und alte Ansichten von Schwaigern“ von Gudrun Ebert im Rathaus ausgestellt. Mit ihren

Fotografien möchte sie ein Stück Zeitgeschichte erhalten und die Schönheiten bewusst machen.

Vom 07.04. – 10.06.2011 fand eine Fotoausstellung zum Thema „Theaterfotografie“ der Schule für Gestaltung, Fachbereich Foto- und Medientechnik des Kolping Bildungszentrums Heilbronn im Rathaus statt. Bei der Fotoausstellung wurden Bilder gezeigt, die in Zusammenarbeit mit dem Theater Heilbronn entstanden sind.

In speziell angesetzten Proben/Vorstellungen durften die Schüler fotografieren und mit den Schauspielern arbeiten. Bei der Auseinandersetzung mit den Theaterstücken entstanden dabei spannende und interessante Bilder aus dem Blickwinkel der Schüler.



Der städtische Kindergarten „Kinderhaus am Gratbuckel“ hat sich mit dem Projekt „Schnecken“ beschäftigt. Es sind u.a. vielfältige und abwechslungsreiche Bilder und Skulpturen entstanden, die im Rahmen einer Ausstellung im Rathaus vom 30.06.-05.08.2011 zu sehen waren. Mit unterschiedlichsten Techniken, beispielsweise der Klatschtechnik oder der Murmeltechnik haben die Kinder, im Alter von 1-6 Jahren, ihre Schnecken hergestellt.

Diese wurden je nach Altersgruppe auch aus Pappmaché, Knet, Holz, Stein oder Teig erschaffen und mit Perlen, Wolle oder Transparentpapier verziert.

Ein weiteres Highlight war die Ausstellung von Quilts, textilen Bildern, Öl- und Acrylmalereien nach Motiven von Ton Schulten vom 07.07. – 28.07.2011 in der Mediathek. Die Ausstellung hatte den Titel „Leuchtende Städte und Landschaften“.



Inspiziert durch den niederländischen Maler Ton Schulten sind in frischen, klaren Farben in einem von Andrea Vollmer geleiteten VHS-Workshop 14 herrlich bunte Quilts und textile Bilder entstanden. Dazu hat Hauptamtsleiter Karl-Heinz Seußler als Hobby-maler – ebenfalls in der Art der Malerei von Ton Schulten-

Öl- und Acrylgemälde in leuchtenden Farben gezaubert. Die gemeinsame Ausstellung war eine Hymne an die Kraft der Farben und vermittelte ungebremste Lebensfreude.

Städtepartnerschaften

Am 03.02.2011 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Förderkreises der Schwaigerner Städtepartnerschaften in der Frizhalle statt. Der Vorsitzende des Beirats, Manfred Litz, ging ausführlich auf die Gremienstrukturen ein. Ein großes



Anliegen des Beirats war es, Vertreter eines Vereins oder einer am Projekt „Städtepartnerschaften“ interessierten Organisation zu finden, die darauf bedacht sind, die verschiedenen Vereinsgruppierungen übergreifend anzusprechen. Werner Krummrein hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen

und wurde bei der Mitgliederversammlung per Akklamation einstimmig in den Beirat gewählt. Nach einem Rückblick auf die im Jahr 2010 stattgefundenen Begegnungen sowie eine Bildershow wurde auf die Planungsvorhaben und die Agenda für das Jahr 2011 eingegangen.

Auch im Jahr 2011 kann auf eine Vielzahl von städtepartnerschaftlichen Begegnungen zurückgeblieben werden.

Zur Tradition geworden sind dabei die Besuche von Vertretern aus Pöndorf, La Teste und Nottwil beim Abend des Ehrenamtes in Schwaigern.

Auf der Leintalmesse am 24./25.09.2011 waren alle drei Partnerstädte vertreten, haben ihre Spezialitäten vorgestellt, Kontakte mit Besuchern geknüpft und bestehende Verbindungen vertieft.

Vom 09.04.-10.04.2011 fanden ein Workshop und die Rebzeilenpflanzung in Nottwil statt. Bei der Gründungsfeier der Städtepartnerschaft am 29./30.08.2009 überreichte die Stadt Schwaigern der Gemeinde Nottwil symbolisch einen Rebstock, der für Anlegung einer Rebzeile stand. Die Nottwiler haben neben der Kirche einen geeigneten Platz gefunden, so dass der Rebzeilenpflanzung nichts mehr im Wege stand. Nach einem Wortgottesdienst am Sonntagvormittag konnte die neue Gartenanlage mit der Rebzeile offiziell eingeweiht werden.



Vom 17.06.-19.06.2011 nahmen diverse Fußballmannschaften aus Pöndorf und Nottwil am Jugendfußballturnier in Stetten teil.

Die Jedermänner unternahmen einen Ausflug nach Nottwil und wanderten dort in der näheren und weiteren Umgebung. Im August 2011 nahmen TSV-Turner am Plauschturnier der Seilzieher in Sursee teil, das im Rahmen des 14. Internationalen Jugendturniers beim Campus in Sursee durchgeführt wurde.

Ende Oktober fand ein Antrittsbesuch einer Delegation der Schwaigerner Feuerwehr in Nottwil statt.

Vom 09.12.-11.12.2011 konnte eine Nottwiler Delegation, bestehend aus 39 Personen, in Schwaigern zu einem „Weihnachtsmarkt-Wochenende“ begrüßt werden. Viele der Programmpunkte wurden auch für die Schwaigerner Bürgerinnen und Bürger angeboten, so dass einem regen Aus-

tausch und vielen Begegnungen nichts im Wege stand. Die Nottwiler Delegation wurde am Freitagnachmittag nach ihrer Ankunft vom Beirat der Schwaigerner Städtepartnerschaften in der Mediathek bei einem kleinen Empfang herzlich willkommen geheißen.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Bürgermeister Johannes Hauser machte sich eine Gruppe von 72 Personen auf zum Weihnachtsmarkt nach Bad Wimpfen. Anschließend fand in der Frizhalle ein geselliges Abendessen statt. Die Bewirtung der rund 100 Personen erfolgte durch die Metzgerei Reinwald, die Tischdekoration und die Bewirtung übernahmen die LandFrauen aus Schwaigern, Stetten und Massenbach.



Am Samstagmorgen stand der Besuch des Stuttgarter Weihnachtsmarktes auf dem Programm. Als Alternativen wurden der Besuch des Daimler-Benz-Museums, die Besichtigung des Fernsehturms oder eine weihnachtliche Shoppingtour durch die Stuttgarter Innenstadt angeboten. Nach einem interessanten und erlebnisreichen Tag stand am Abend nach einer kurzen Erholungspause der Besuch des Massenbacher Weihnachtsmarktes an. Die Jugendabteilung der Stadtkapelle Schwaigern begrüßte die Besuchergruppe mit weihnachtlichen Liedern im ansprechenden Ambiente des Massenbacher Schlosses.

Anschließend erwarteten bereits die Gymnastikdamen aus Stetten die rund 85 Gäste im Ev. Gemeindehaus in Stetten zu einem gemütlichen Beisammensein.

Ein Höhepunkt des Abends war der Besuch des Nikolaus, der von zwei anmutigen Engeln begleitet und bei seiner Tätigkeit unterstützt wurde. Diese überreichten an einige Gäste besondere Gaben und Aufmerksamkeiten.



Nach dem Besuch der Heuchelberg Weingärtner am Sonntagmorgen zeigte Frau Wolfstädter der Nottwiler Delegation Niederhofen von einer seiner schönsten Seiten. Bei einer kleinen Stärkung unterwegs, einer Weihnachtsgeschichte, einem Weihnachtsquiz und vielen Informationen rund um den Wein verging die Zeit wie im Fluge.

In der Halle in Niederhofen wurde ein kleiner Mittagsimbiss von dem Gasthaus Linde offeriert. Die Bewirtung sowie die ansprechende Dekoration der Halle hatten die LandFrauen aus Niederhofen übernommen.

Nach einer musikalischen Verabschiedung durch den Posanenorchor Stetten und Niederhofen und einer offiziellen Verabschiedung durch Bürgermeister Johannes Hauser machte sich die Nottwiler Reisedelegation am frühen Nachmittag auf den Heimweg. An dieser Stelle geht noch einmal ein herzlicher Dank an alle Helfer und Vereine, die zum Gelingen des Wochenendes mit ihrem großen Engagement beigetragen haben.

Vom 22.06. – 26.06.2011 besuchte eine Delegation aus Schwaigern, bestehend aus 21 Personen, die französische Partnergemeinde La Teste de Buch. Als Reisemittel wurde aufgrund der Entfernung das Flugzeug gewählt. Von Straßburg ging es mit einem Direktflug nach Bordeaux. Dort wurde die Abordnung herzlich in Empfang genommen. Das Partnerschaftskomitee aus La Teste unter dem Vorsitz von Dieter Schmid hatte sich viel Mühe bei der Ausarbeitung eines interessanten und abwechslungsreichen Programms



gegeben. So wurden beispielsweise eine Wattwanderung, ein ganztägiger Busausflug mit Besichtigung des Wasserschlosses „La Brède“ und die befestigte Altstadt („Bastide“) von Créon und eine Schifffahrt angeboten.

Ebenfalls freute sich die Schwaigerner Delegation über den Empfang durch den französischen Bürgermeister Jean-Jacques Eroles und durch Gemeinderäte im Rathaus. Stellvertretend dankten Irene Reményi und der Vorsitzende des Beirats der Schwaigerner Städtepartnerschaften, Manfred Litz, dem Bürgermeister für die Einladung und die herzliche Aufnahme und übergaben Gastgeschenke. Den fünftägigen Besuch in La Teste haben alle Mitreisenden als sehr positiv empfunden und es konnten viele neue Eindrücke gesammelt und Kontakte geknüpft werden.



Ende Mai war es nach mehreren Monaten Bauzeit soweit. Der Sport- und Therapiepark in Stetten wurde eröffnet. Das deutschlandweit einzigartige Projekt soll Kinder, die an Krebs erkrankt sind, mit gesunden Kindern zusammenführen. Der Park bietet diverse Spielmöglichkeiten. Auch eine Boule-Bahn ist in der Anlage enthalten. Bürgermeister Johannes Hauser hatte die Idee, die Boule-Bahn nach der französischen Partnerstadt zu benennen. Das Schild „Boule-Bahn La Teste de Buch“ wurde Ende Oktober vom Bauhof angebracht.

Ferienprogramm

Mehr als 500 Kinder und Jugendliche nahmen in den Sommerferien an über 90 Veranstaltungen teil, ehrenamtlich beaufsichtigt und organisiert von den örtlichen Vereinen und Institutionen. Im Rathaus wurden die Aktionen koordiniert, das Programmheft zusammengestellt, die Anmeldungen entgegengenommen und die Ferienpässe an die Kinder aus-



gegeben. Auch die einkassierten Teilnehmerbeiträge sind an die Vereine überwiesen worden.

Die Stadtverwaltung selbst bot 8 Veranstaltungen an. Gleich am ersten Ferientag war in der Frizhalle das Faro Theater Veronika Degler zu Gast mit „Ich glaub, mich küsst ein Schwein“. 130 kleine Besucher erlebten die ungewöhnliche Freundschaft zwischen dem Schwein Bella Rosa und der Königin Josephina Durcheinander.

Eine Woche später konnten sich die Kinder beim Becherstapeln „Sport Stacking“ versuchen. Wie ein Auto gebaut wird, erlebten wir in einer Kinderführung bei Audi Neckarsulm. Das Programm umfasste die Fahrt mit der Bahn, Empfang im Audi-Forum, Rundgang durch Logistik, Karosseriebau und Endmontage und fand seinen Abschluss beim Mittagessen im Betriebsrestaurant.

Jeder Platz war besetzt bei der Busfahrt zum eventure park in Mudau/Steinbach im Odenwald. Auf dem Freigelände mit Hochseilgarten und Teamparcours konnte jeder für sich selbst herausfinden, welche Hindernisse er bewältigt – gesichert waren die Kinder durch Klettergurt und Sicherungsseile. 2 Tage später fuhren wir zum Druckhaus der Heilbronner Stimme, wo wir in einer Führung alles Wissenswerte über die riesigen Druckmaschinen und die Herstellung der Zeitung erfahren haben.

Auf der Burgfalknerei Hohenbeilstein Ende August waren wir ganz begeistert von der Greifvogel-Flugschau und der hautnahen Begegnung mit Uhu, Geier und Adler.



Hinter die Kulissen des Heilbronner Theaters konnten wir in einer Führung durch die Werkstätten schauen und ein Tag in der Experimenta Heilbronn machte Naturwissenschaft und Technik begreif- und erlebbar.

I. Bevölkerungsstruktur

Sie zeigt das Kommen und Gehen in unserer Stadt im letzten Jahr auf. So waren zu registrieren, in Klammern die Zahlen von 2010:

Geburten

	Schwaigern		Massenbach		Stetten a. H.		Niederhofen		insgesamt	
Deutsche	44	(50)	18	(14)	10	(17)	11	(9)	83	(90)
Ausländer	3	(1)	2	(-)	-	(1)	-	(-)	5	(2)
zusammen	47	(51)	20	(14)	10	(18)	11	(18)	88	(92)

Sterbefälle

	Schwaigern		Massenbach		Stetten a. H.		Niederhofen		insgesamt	
Deutsche	44	(56)	11	(10)	12	(13)	7	(9)	74	(88)
Ausländer	2	(-)	1	(1)	1	(1)	-	(-)	4	(2)
zusammen	46	(56)	12	(11)	13	(14)	7	(9)	78	(90)

Einwohnerzahl am 31.12.2011: 10.908 (10.909)

Aufteilung:	Schwaigern		Massenbach		Stetten a. H.		Niederhofen		insgesamt	
registrierte Personen	6.120	(6.090)	1.866	(1.879)	1.995	(1.997)	927	(943)	10.908	(10.909)
davon										
Deutsche	5.411	(5.377)	1.695	(1.718)	1.875	(1.876)	892	(910)	9.873	(9.881)
Ausländer	709	(713)	171	(161)	120	(121)	35	(33)	1.035	(1.028)

Ausländerquote: 9,49 % (9,42 %)

Bei den Einwohnerzahlen handelt es sich um die Fortschreibung der Stadt. Die offizielle Feststellung trifft jedoch das Statistische Landesamt und dessen letzte Hochrechnung per 30.09.2011 ergab für Schwaigern 11.020 Einwohner.

Trauungen nahmen die städtischen Standesbeamten 44 (45) vor.

Kirchenaustrittserklärungen waren 39 (40) zu beurkunden.

II. Aus dem Bereich des Ordnungsamtes

Gaststättenerlaubnisverfahren	1	(3)
Vorübergehende Schankerlaubnisse	83	(102)
Sperrzeitverkürzungen	1	(2)
Gewerbebeanmeldungen	102	(101)
Gewerbebeummeldungen	69	(83)
Gewerbeabmeldungen	69	(152)
Gebührenpflichtige Verwarnungen	1.218	(1.205)
Bußgeldverfahren	2	(4)
Fundanzeigen	73	(99)

IV. Das Stadtbauamt meldet

Baugesuche	66	(89)
- davon Wohnhausneubauten	31	(17)
Wohnberechtigungsbescheinigungen	2	(1)
Landeskreditbank-Darlehensanträge	1	(0)
Wasserleitungsrohrbrüche	14	(10)
Von der Stadt gesetzte Pflanzen	894	(1.140)
Zisternen	5	(4)
Erstellung von Gutachten	40	(6)

III. Das Sozialamt registrierte

Anträge für Elterngeld	18	(21)
Anträge für Landeserziehungsgeld	7	(8)
Anträge auf Feststellung von		
Kindererziehungszeiten für Rentenversicherung	28	(36)
Kontenklärungsanträge für Rentenversicherung	70	(71)
Rentenverfahren	108	(118)
Anträge auf Rundfunkgebührenbefreiung	25	(32)
Sozialhilfeanträge	22	(20)
Anträge auf Schwerbehindertenausweis	23	(28)
Wohngeldanträge	77	(50)